

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Druckanstalt
Tageblatt Riesa
Grunn 1387
Postfach Nr. 22

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmanns zu Großenhain bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riesa und des Hauptamtes Riesa

Postfachkonto:
Dresden 1380
Direktor:
Riesa Nr. 22

Nr. 225

Montag, 27. September 1937, abends

90. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 3 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2.14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenkarte (6 aufeinanderfolgende Nr.) 55 Pfg., Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gesamte 46 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 8 Pfg., die 50 mm breite, 2 gespaltene mm-Zeile im Textteil 25 Pfg. (Grundchrift: Vertik 3 mm hoch). Hefergebühr 27 Pfg., tabellarischer Satz 50%, Kupfdruck. Bei fernmündlicher Anzeigen-Vestellung oder fernmündlicher Abänderung eingehender Anzeigentexte oder Probeabzüge (Schicht der Verlag die Inanspruchnahme aus Mängeln nicht drucktechnischer Art aus. Preisliste Nr. 4. Bei Kontur- oder Zwangsvergleich wird etwa schon bewilligter Nachlass hinfällig. Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand ist Riesa. Öberräte Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 54.

Mussolini und Hitler heute vormittag in Essen

in der Waffenschmiede des Deutschen Reiches

Gestern bei den Wehrmachtsmanövern — Heute 17,30 Uhr Ankunft in Berlin

Essen. Der italienische Regierungschef Benito Mussolini traf heute Montag um 8,07 Uhr in der Kruppstadt Essen ein, um hier der Waffenschmiede Deutschlands einen Besuch abzustatten. Er wurde auf dem festlich geschmückten Bahnhofsplatz vom Führer und Reichskanzler Adolf Hitler erwartet, dessen Sonderzug eine Viertelstunde früher nach Essen gekommen war.

Die freundliche Nachricht des Besuchs wurde der Essener Bevölkerung am Sonntagvormittag durch eine Mitteilung von Reichsminister Dr. Goebbels über den Reichsfunk und durch einen Aufruf des Oberpräsidenten und Gauleiters Terboven bekannt, der durch ein Extrablatt der „Nationalzeitung“ in Hunderttausenden von Exemplaren verbreitet wurde.

Der Aufruf hat folgenden Wortlaut:

Mussolini und Hitler Montag in Essen

Morgen, Montag früh um 7,56 Uhr trifft der Duce des italienischen Volkes zusammen mit unserem Führer auf dem Hauptbahnhof in Essen zu einer Besichtigung der Krupp-Werke ein.

Damit wird Essen in die Reihe der wenigen Städte gestellt, die in ihren Mauern ein Ereignis von überragender Bedeutung miterleben dürfen.

In der Hauptstadt der Bewegung haben sich zwei Männer die Hände gereicht, die, beide aus der Tiefe ihrer Völker kommend, dem Volksgewissen den unerbittlichen Kampf angedeutet und ihre Nationen zu Kraft und Stärke emporgeführt haben.

Witbürger von Essen!

Seht Euch dieses hohen Besuches würdig! Bereitet ihm einen jubelnden Empfang! Schmäckt Häuser und Straßen!

In wenigen Stunden muß die Stadt in ein Flaggemeer verwandelt sein!

Essen, das Führer Herz Deutschlands, wird morgen unter jubelnder Begeisterung den triumphalen Einzug Benito Mussolinis und Adolf Hitlers erleben.

Essener Volksgenossen, morgen ist Euer Ehrentag! Empfangt die hohen Gäste, wie es sich für die Waffenschmiede des Reiches gebührt.

Terboven, Gauleiter.

Die Gauleitung Essen teilt ferner mit, daß eine größere Zahl von rheinisch-westfälischen Betrieben die Besichtigungen unter Vorzahlung der Löhne für Montag vormittag beurlaubt hat, um ihnen Gelegenheit zu geben, heute dieses in der Geschichte einzigartige Ereignisses zu werden.

Begeisterter Empfang auf dem Essener Hauptbahnhof

Wie begeistertsten Heilrufen begrüßte die Menge, die sich zu Tausenden hinter den Absperrketten drängte, beim Eintreffen des ersten Sonderzuges den Führer. Nur wenige Minuten vergingen, bis auch der italienische Regierungschef Mussolini in einem zweiten Sonderzug in der Kruppstadt eintraf, ebenfalls mit grenzenloser Begeisterungsbegleitionen empfangen. Der Führer und Reichskanzler, der den Sonderzug seines Gastes auf dem Bahnsteig erwartet hatte, begrüßte den Duce, dem anschließend Gauleiter Terboven und Volkstheaterpräsident H. Obergruppenführer Weibel vorgetreten wurden.

Der italienische Regierungschef und der Führer und Reichskanzler verließen dann gemeinsam den Hauptbahnhof, um die Fahrt zu den Kruppwerken anzutreten. In ihrer Begleitung befanden sich der italienische Außenminister Graf Ciano mit dem Reichsaußenminister Freiherrn von Neurath, der Generalsekretär der Reichsleitung Partei Minister Starace mit dem Stellvertreter des Führers Rudolf Heß, Minister für Volkskultur Alfons mit dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels. — Mit den Sonderzügen trafen in Essen weiter der italienische Vizekonsul in Berlin Kistlick und der deutsche Vizekonsul in Rom von Hoff ein.

Triumphfahrt durch Essen

Als Mussolini und der Führer den Bahnhofsvorplatz betraten, wurden sie von Ausgehenden der Begeisterung und Begeisterung empfangen, die nicht zu überbieten waren. Die hellen Stimmen der Jugend vor allem, die sogar die Triumpfsorte erklettert hatte und überall zwischen den Reihen der H-Abwehrung hindurchstürzte, klangen herauf. Nachdem Mussolini mit dem Führer die Front der Ehrenkompanie der H-Standarte „Deutschland“ abgesehen hatte, bestiegen sie den Wagen, um dann durch die Goethestraße am Bahndamm entlang zu den Kruppischen Werken zu fahren. Den Bahndamm bildeten die Spitze des Weges langsam fuhr die beiden Führer durch die Menschenmassen, die nicht müde wurden, ihnen zuzuschauen. In der Thomastraße war ein Übergang von einem Wert zum anderen mit Girlanden und Bannern zu einer feierlichen Triumpfsorte gestaltet worden. In der Fabrik selbst rauchten die Schloten, dröhnten die Hammer. Was sich nur gerade hatte freimachen können, zeigte sich in der Arbeitsnacht an den Fenstern und hob den Arm zum Gruß. Vor der Hauptverwaltung hielt die Wagenschleife und Mussolini



Mussolini grüßt die jubelnde Menge auf diesem Bilde von der Ankunft Mussolinis in der Hauptstadt der Bewegung, in München, kann man im Antlitz des Duce seine herzliche Freude über die jubelnden Rundgebungen ablesen, mit denen Tausende auf dem Bahnhofsvorplatz den hohen italienischen Gast begrüßten. Zusammen mit Adolf Hitler verließ der Duce das Portal des Münchener Hauptbahnhofes. (Scherl-Wagenborg — M.)

lini und der Führer betraten, nach dem sie zunächst den Krupp- und Arbeitsplätzen ihren Gruß entboten hatten, das Werksgelände.

Stimmungsbilder aus den Straßen Essens

800 Meter vom Bahnhof brandet links der Verteiler über eine der wichtigsten Ausfallstraßen der Großstadt. Durch sie geht nun der Triumphweg des Führers und seines hohen Gastes. Unbeschreiblich ist hier die Wucht des Menschenstromes. Die Absperrmannschaften haben heiße Arbeit, aber wie ein Band aus elastischem Stahl fängt die Reite der H immer wieder den Anprall auf. Das Bild ist laut und voller Leben. Oberhalb der Dachstraße steht der eiserne Schienenstrang der Hauptstraße nach dem westlichen Europ. Geschwärt vom Rausch der Lokomotiven sind die Mauer und Brücken. Aber heute überflutet sie ein einziges Flaggemeer in den Farben Italiens und des Reiches. Ein kleiner Wald von jungen Birken klammert den Schienenstrang. Zwischen all dem strahlend die Gestalt des jungen Deutschland. An schwebenden Fahnenmasten flattern sie hoch, die H-Flaggen, an Mauervorsprüngen und Betonpfeilern kleben sie wie die Klauen, von den Dächern der Güterwagen jubeln sie dem Führer und dem Duce zu. Jemandem bricht plötzlich eine besondere Freude noch aus. Ein kleiner Volkstanz in der Uniform seines Verbandes marschiert links mit seinen Eltern vorbei. Herzlich grüßen ihn seine deutschen Kameraden. Die Wege der Begeisterung, die tosenden Getöse gehen weiter und beschreiben den Führer und seinen Gast. Am Thoma-Platz am Bahndamm zur Kruppischen Gussstahlfabrik, am Eingang des Scharnhorst-Quartiers, das in den schweren Jahren des Niederganges und der Arbeitslosigkeit so „rotem“ Stadtteil, der heute die neuesten Besichtigungen des Führers hält, sind die Häuser und Straßen besonders reich geschmückt. In dem Meer der H-Flaggen bilden die grün-weiß-roten italienischen Farben eine farbenprächtige Unterbrechung. Hier macht sich die Begeisterung und Freude im Ueberfließen der Gefühle Luft. Die Männer und Frauen, die das schwere Los der Arbeitslosigkeit, die Not und Elend in den Jahren des Systems wie kaum weiche spielen, erst

biehen den Erneuerern ihrer Väter den Gruß der Schaffenden.

Ein anderes Bild zeigt sich dann auf dem Wege zum Hauptverwaltungsgebäude der Kruppwerke. Auch heute flingt hier aus den weiten Werkshallen das gewaltige Lied der Arbeit. Nicht minder herzlich aber begrüßen die Männer der Arbeit die ersten Arbeiter ihrer Nationen. Gewaltig tönt hier die Hymne der Arbeit und doch auch die Stimmen der Arbeiter von den Ruinen der Begeisterung, die Mussolini und dem Führer entgegenkommen. Von den Dächern der Werkshallen, aus den Fenstern der Werkstätten schallen laut die Heilrufe der Männer, die mit Stolz wieder das Ehrenkleid der Arbeit tragen. Gegenüber dem Verwaltungsgebäude grüßt das Zeichen der RSCW. Kriegssoldaten haben hier mit ihren Fahnen einen Ehrenplatz erhalten und — in der Vorbeifahrt sich wendend — grüßen Benito Mussolini und Adolf Hitler mit erhobenem Arm und aufrecht im Wagen stehend ihre Kameraden. Durch das Hauptverwaltungsgebäude geht der Zug, um vor dem Hauptverwaltungsgebäude zu halten.

Ein Fest der Arbeit

Mussolini und der Führer im Kreise der Schaffenden
Der Chef des Hauses Dr. Krupp von Bahlens und Halbbruder begrüßte am Eingang des Werkes seine hohen Gäste und geleitete sie in die Ehrenhalle des Hauptgebäudes, wo er seine Familie und die wichtigsten Mitglieder der Werkleitung vorkstellte. Dr. Krupp von Bahlens und Halbbruder erläuterte dann Aufbau und Entwicklung des Kruppwerkes und wies insbesondere darauf hin, daß durch die Leistung eines einzelnen Mannes dieses Werk entstanden und durch Unternehmungsmut und Mut seiner Nachkommen zu seiner heutigen Größe emporgeführt worden sei. Er erinnerte auch an den Niedergang des Werkes nach dem Weltkriege und an die vielfältigen Bemühungen, wenigstens einen Teil der Gefolgschaft weiter in Arbeit und Brot zu belassen, und den Namen Krupp in der Welt lebendig zu erhalten. Denn heute wie einst sei die Firma Krupp ein Familienunternehmen und getreu der Tradition des Gründers bildeten auch heute Betriebsführung und Gefolgschaft eine große Familie.

Dann führte sich die Wagenschleife wieder in Bewegung und in langsamer Fahrt ging es, vorbei an dem Stammhaus der Firma Krupp, das klein und unscheinbar zwischen den Hofgebäuden des heutigen Werkes steht, zum Schmelzwerk, das mit seiner 1000-Tonnen-Großschmelze eine der Höchstleistungen deutscher Technik darstellt und das Schmelzen von Werkstoffen bis zu rund 300 Tonne Gewicht ermöglicht. Riefige glühende Blöcke krachten hier eine tropische Hitze aus, wuchtig klangen die Riesenhammer unter ohrenbetäubendem Lärm auf das glühende Erz und gaben ihm Form und Gestalt.

Im Anschluß daran begaben sich die Gäste in den Panzerbau. Hier wurde in der rauchgeschwärmten gewaltigen Halle das Walzen und die Weiterverarbeitung schwerer Panzerplatten gezeigt, ein Gebiet, auf dem die Firma Krupp schon vor dem Kriege Welttraf hatte.

Dritter Punkt des Besichtigungsprogrammes war die Lokomotivfabrik, jene Riesenhalle, in der der Führer am 27. März 1936 vom Fahrgeleit einer Lokomotive aus in einer für Deutschland geschichtlichen Stunde zu über 100.000 Essener Werkstätten und über den Randpunkt zum ganzen deutschen Volke gesprochen hat. Diese imposierende Werkhalle ist die größte Europas.

Während damals die 800 Meter langen Schiffe der Halle fast ausgedrängt waren, um den Menschenmassen Platz zu schaffen, zeigte sich heute der Betrieb in voller Tätigkeit. Denn während in fast allen Essener Betrieben die Arbeit ruht, ist dieser Festtag für Krupp gleichmäßig ein Werktag; ein Fest der Arbeit, zu dem der Laib der Maschinen und das Dröhnen der Hammer die Begeisterung lehren.

Rechts und links vom Eingang der Lokomotivhalle sah man schwere, eben fertiggestellte Lokomotiven. Nach der Besichtigung der Lokomotivhalle wurde die Fließfertigung leichter und schwerer Geschütze und anschließend die Herstellung von Geschützrohren gezeigt. Auf dem Freigelände hinter der Halle war eine Reihe der neuesten geländegängigen Räderfahrzeuge aufgestellt. Im nächsten Betrieb, der beschäftigt wurde, sah man gewaltige Röhre, die wie Ungewitter aus der Vorzeit ammuteten: schwere Röhre für die Motoren in den verschiedenen Stadien ihrer Herstellung. In einer neuen, riesigen Lichtdurchfluteten Halle waren Kottelröhren für die Marine empor, wurden Panzerplatten und Röhre zu Rüstern Bekanungen verfertigt.

In all den Werkstätten, die beschäftigt wurden, blieb die Begeisterung musterhaft diszipliniert an ihren Arbeitsplätzen, ein imponierendes Bild deutscher Schaffenskraft! Diese Männer der schweißigen Faust vor tosenden Essen und Schmelzfeuer, an Drehbänken und Nischbänken, hier und da machte Dr. Krupp von Bahlens und Halbbruder auf besonders erprobte Meisterwerke des Werkes aufmerksam, und der Duce trat hier und da mitten in den Kreis der

sehen, was dem er ebenso wie der Führer selbst hervor-
... In diesem Augenblick sieht man, daß die
... den Führer niemals verlassen haben, denn sie
... und daß sie heute die ersten Arbeiter ihres Vater-
... ihm innerlich und äußerlich sichtbar verbunden
... Vielleicht liegt gerade darin das Geheimnis
... Erfolgers, die Wirkung ihrer Persönlichkeit, daß sie
... geblieben sind, heute wie einst.

... der Fahrt durch die Straßen des Westend-
... viele Tausende von Arbeitern und den nicht der
... Werkstätten ruhgeschwärtzt in blauen Arbeits-
... ein dichtes Spalier, denn sie alle wollten frage
... dieser historischen Stunde ihres Werkes sein.

... Tausende schwellige Hände hoben sich zum Gruß,
... der Führer mit seinem hohen Gait vordrsuf, und
... den Augen dieser Arbeitsmänner sagte mehr,
... Worte es vermögen. Man verspürte hier Gemeinschaft
... Kameradschaft, spürte, daß der einfache Werkmann
... durch Probleme nur seinem gelunden Instinkt ver-
... treuend, die Größe der Stunde begriffen hat.

... wurde die Befestigung der Kruppwerke durch den
... des italienischen Italien und dem Führer des deut-
... Volkes zu einem Markstein ihrer Geschichte. Das
... endenwollende Zeitalter der Arbeiterkraft, das in
... anstimmte wieder überging, als die Gasse sich
... zum Verlassen des Werkes anschickte, bildete den herrlichen
... der Befestigung und war Ausdruck der Stim-
... von der die Wertmänner besetzt sind.

Triumphale Rückfahrt zum Bahnhof

Am 10.45 Uhr, nach Abschluß der Werkbefestigung,
fahren Mussolini und der Führer mit ihrer Begleitung

zurück zum Bahnhof, noch einmal klang den beiden
... Staatsmännern wendliche Jubel entgegen und noch ein-
... mal grüßten die beiden Führer abschließend die Arbeiter
... für den großen Vorkriegsbesuch des deutschen Volkes.

Und ebenso wie bei der Anfahrt eilen auch bei der Ab-
... fahrt alle, vom Betriebsführer bis zum jüngsten Lehrling,
... heran an die Tore und Fenster. Die Jungarbeiter und
... Bedienstete erklimmen die Mauern und die niedrigen Schup-
... pendächer, um - dem Führer und dem italienischen Regie-
... rungschef noch einmal zu huldigen. Auf den Abfahrts-
... treppen vermag die vierfach verstärkte Abperrung kaum
... dem Druck der ungeheuren Massen standzuhalten. Während
... der ganzen Fahrt der Befestigung haben sie geduldig aus-
... geharrt, durch Lautsprechermusik unterhalten. Nun machen
... sie noch einmal ihren überwollen Herzen in einer aus der
... Prodnatur des Rheinlandes und der treuen Hingebtheit
... des Westfalen auf das schöne vereinten Begeisterung
... Luft.

Die ganze Fahrt zum Bahnhof ist eine einzige
... Triumpfhuldigung. Der Führer und sein Gait haben wieder
... aufrecht im Wagen, umstößt von der Begeisterung der Menge.
... Wieder präsentiert vor dem Bahnhof der Ehrensturm
... der SA-Standarte „Reichsbanner“. Die Klänge der
... Hymnen werden von dem Orkan der Begeisterung
... überhört.

Von der Treppe des Haupteinganges grüßen der Duce
... und der Führer noch einmal zu den Massen herüber, um
... dann, während der Rückzug die Treier der Nation spielt,
... den Augen der Menge im Innern des Bahnhofs zu ent-
... schwinden.

Offens historische Stunden sind vorüber.

Des Ruhrvolkes Abschiedshuldigung für den Führer

11. Essen. Kurz nachdem Mussolini die Krupp-Stadt
... verlassen hatte, nahm auch der Führer Abschied von Essen.
... Um 11.30 Uhr verließ der Sonderzug des Führers und
... Reichskanzlers unter Ausdehnungen strengster Begei-
... gerung Essen.

Auf dem Bahnhof hatten sich die führenden Männer
... der Bewegung aus dem ganzen Industriegebiet zum Ab-
... scheid versammelt. Zehntausende und aber Tausende von
... Menschen umdrängten zu beiden Seiten den Bahnhof.
... Eine Welle jubelnder Begeisterung schlug dem Führer des
... Volkes entgegen. Die ganze Rede und Treue der Ruhr-
... bevölkerung umfing ihn noch einmal, und immer wieder
... zeigte sich der Führer der jubelnden Menge vom Fenster
... des Zuges aus.

Und als die hürtschen Rundgebungen der Treue und
... Liebe gar sehr Ende nehmen wollten und immer neue
... Bogen des Jubelsturmes hinausschlugen zu dem auf der
... Bahnhofüberführung stehenden Sonderzug, trat Adolf
... Hitler an die Spitze, und immer wieder dankte er, sich
... weit blickend, mit erheblichem Atem freudig bewegt
... den Volksgenossen, die in zehnhundert Jahren tief ge-
... schafften den hürtschen und hürtschen Bahnhofsplatz bis
... weit hinein in die benachbarten Straßen füllten.

Einen weithin greifbaren Abschied betonte der
... Führer seinem Führer und besagte ihm in überwälti-
... gender Weise den Dank für alles das, was er für Deutsch-
... land und jeden einzelnen tat und seinen besonderen Dank
... dafür, daß er der Stadt der Ruhr und des Essens die
... Ehre zuteil werden ließ und seinen hohen Gait, den großen
... Führer des fortschrittlichen Italiens, in ihre Mauern führte

Berlin in Erwartung des Duce und des Führers

11 Berlin. Heute Montag nachmittag wird der ita-
... lienische Regierungschef Benito Mussolini in der Reichs-
... hauptstadt eintreffen, und zwar werden die beiden Sonder-
... züge etwa um 17.30 Uhr auf dem Bahnhof Oertrake an-
... kommen, der für den Empfang des hohen italienischen
... Gastes würdig hergerichtet worden ist. Aus dem Bahnhof
... werden die Mitglieder des Reichskabinetts vom Führer
... dem Duce vorgestellt.

Der Führer und der Duce werden dann die Front
... des Ehrenbalkons der Wehrmacht, das vor dem Bahnhof
... auf dem nördlichen Fahrdamm der Oertrake aufgestellt
... wird, abschreiten und sich im Kraftwagen durch die Reichs-
... hauptstadt zum Brandenburger Tor und durch
... die Wilhelmstraße zum Hause des Reichspräsidenten be-
... geben, wo der Duce während seines Berliner Aufenthaltes
... Wohnung nehmen wird.

Am Abend findet in den Räumen des Führers in der
... Reichskanzlei zu Ehren des italienischen Gastes ein
... Staatsempfang statt.

Ganz Berlin nimmt an der Rundgebung des 28. September teil

An der Großrundgebung der Reichshauptstadt am
... Dienstag, dem 28. September, wird die werktätige
... Berliner Bevölkerung geschlossen teilnehmen sowohl
... in der Ehrenaufstellung an der Reichstraße wie bei dem
... Rundgebungsakt auf dem Reichsfeld. Die Aufstellung beginnt
... am Brandenburger Tor und verläuft durch den Tiergarten
... am Deutschen Opernhaus vorbei zum Reichssportfeld. Die
... an der Rundgebung mit Benito Mussolini und Adolf
... Hitler teilnehmenden schaffenden Männer und Frauen der
... Reichshauptstadt werden in Sonderzügen der Ber-
... liner Stadtbahn, Untergrundbahn und Straßenbahn sowie
... Sonderomnibussen zum Reichsfeld gebracht.

Durch den General der Reichshauptstadt, Reichsmini-
... ster Dr. Goebbels, ist über die Aufmarschorganisation
... der Deutschen Arbeiterschaft hinaus die gesamte Be-
... völkerung Berlins aufgerufen, Zeuge des geschicht-
... lichen Ereignisses zu sein. So wird ganz Berlin an der
... herrlich geschmückten Reichstraße von den Linden bis zum
... Reichsfeld den Führern der beiden befreundeten Nationen
... Freude und Stolz bekunden. Die gesamte Straße vom
... Brandenburger Tor bis zum Reichsfeld wird mit einer
... Bauflur anlage versehen, so daß alle Berliner,
... wie auch die von auswärts Kommenden, die der Rückfahrt
... des Führers und des Duce beizumohnen, die Medien, die auf
... dem Reichsfeld gehalten werden, sowie das große Konzert
... der Wehrmacht mit anschließendem großen Zapfenstreich
... hören können.

Eine halbe Million Menschen werden in 500 Sonder-
... zügen aus dem Berliner Stadtgebiet an das Reichsfeld
... herangefahren. 45 Bahnhöfe in den verschiedenen Stadt-
... teilen wurden festgelegt, von denen die Einfahrt zu den
... Reichsfeldbahnhöfen Reichssportfeld und Völkersberg vor-
... zuziehen. Es ist schon mit der Verteilung der halben
... Million Fahrkarten in den Verkehr begonnen, die bei der
... Ein- und Rückfahrt, um Zeit zu sparen, weder gelocht noch

Mussolini und der Führer verlassen München

11 München. Nach Abschluß der großen Münchener
... Feierlichkeiten, deren letzter der Empfang im Haus der
... Deutschen Arbeit war, verließ der Führer des fortschrittlichen
... Italiens, Benito Mussolini, am 19.12 Uhr die Hauptstadt
... der Bewegung. Jein Minuten später folgte der Sonder-
... zug des Führers und Reichskanzlers.

Bei der Fahrt des Duce und des Führers zum Haupt-
... bahnhof macht sich die ganze Spannung, mit der seit dem
... frühen Morgen vielen die Gumbertianer geladen sind,
... nun noch einmal Luft in Jubelstürmen von einer
... Herzlichkeit und Heiligkeit, wie sie selbst die Begeisterung
... noch selten erlebt haben!

Die Fahrt zum Bahnhof

Von ganz anderer Seite zeigt sich jetzt die Hauptstadt
... der Bewegung dem Auge. In Ströme von Licht sind die
... Straßen getaucht, und die bunten Farben fliegen immer
... wieder zusammen in das Grün-weiß-rot Italiens. Beim
... Einbiegen der Wagen aus der Bon-der-Tann-Straße in
... die Ludwigstraße bietet sich ein märchenhafter Anblick.
... Rechts schreift das Auge zum hell angeleuchteten Siegestor,
... links schließt die Straße die Reichsbahn ab, deren
... Wagen fast unendlich erleuchtet sind.

Weder die Briener Straße und den Maximiliansplatz,
... dessen Anlagen hellgrün schimmern, geht es zum Vordor-
... platz, wo wieder die Architektur zu ihrem Recht kommt.
... Dann biegt die Wagenkolonne in die Altentstraße ein.
... Donnernd bricht sich der Jubel der Menge an der Hof-
... platzpalast. Rechts hand hier ein der Glaspalast,
... der mit unerfesslichen Höhen deutscher Kunst einer
... Prachtatmosphäre zum Opfer fiel. Aus Schritt und Atemp
... hat der Führer hier eine wundervolle Parkanlage ge-
... schaffen, die nun im Licht von Hunderten von Scheinwerfern
... wie ein Feengarten anmutet.

Von dem Hauptbahnhof verlassen dann der Duce und
... der Führer sowie ihre Begleitungen die Hauptstraße und
... schwenken an der Front der Ehrenformationen, die wieder
... wie am Vormittag bei der Ankunft die Millionen umhüll-
... ten, die unter ihnen stehen, unter den Klängen des
... Deutschlandliedes entlang.

Unter dem Jubeln und Winken der riesigen Menschen-
... mensche, die von einer beispiellosen Begeisterung erfüllt ist,
... bereiten die beiden großen Staatsmänner das Bahnhof-
... gebäude.

abgerissen, sondern lebendig vorgezeigt werden. Jeder Zug
... hat 1000 Teilnehmer. Für die ersten Transports steht der
... Hilfszug Bayern auf dem Reichsfeld bereit und verteilt
... 100.000 Positionen warmes Essen unentgeltlich. Den Sanitäts-
... dienst hat das rote Kreuz übernommen. Zur Unter-
... haltung der Begleitenden werden Konzerte gegeben.

An der Spalierbildung werden über 600.000 Arbeits-
... kameraden und Arbeitskameradinnen beteiligt sein. Das
... Spalier wird 15 Meilen tief sein.

Ein Aufruf der Gauleitung Berlins

11 Berlin. Die Gauleitung Berlin der NSDAP.
... hat folgenden Aufruf erlassen:

Berliner!

Der Gait des deutschen Volkes, Benito Mussolini, trifft
... am Montag gegen 17 Uhr auf dem Bahnhof Oertrake ein.
... Die Wagenkolonne nimmt ihren Weg durch die Reichstraße
... Berlin - Bahnhof Oertrake - Kaiserdamm - Adolf-
... Hitler-Platz - Kaiserdamm - Bismarckstraße - An-
... der-Strasse - Charlottenburger Straße - Branden-
... burger Tor - Unter den Linden - Wilhelmstraße. Die
... Berliner haben Gelegenheit, an dieser Reichstraße den Ein-
... zug des hohen italienischen Gastes und seines Gefolges,
... die vom Führer und der gesamten Führerschaft Deutsch-
... lands begleitet werden, mitzuerleben. Die Volksgenossen
... werden gebeten, soweit sie sich südlich dieses bezeichneten
... Straßenauges befinden, sich an den Südrand der Reichstraße
... zu begeben, soweit sie sich nördlich dieses Straßenauges be-
... finden, am Nordrand der Reichstraße Aufstellung zu
... nehmen. Organisatorisch sind alle Maßnahmen getroffen,
... daß jeder Berliner ungehindert an die Spalierreihe heran-
... kommen kann. Da damit zu rechnen ist, daß das Spalier
... nach dem Eintreffen zu überfüllt sein wird, ist es ratham,
... auf dem langen Straßenzug im Tiergarten und auch am Kaiser-
... damm Aufstellung zu nehmen, wo im Zuge vom Bahnhof
... Oertrake bis Adolf-Hitler-Platz die Empfangsfeierlich-
... keiten zu Ehren des hohen Gastes stattfinden.

Die Reichswirtschaftskammer hat für Berlin die Ver-
... triebsführer aufgerufen, ihre Betriebe am Montag be-
... reits um 10 Uhr zu schließen, um allen Schaffenden schon
... am Tage der Ankunft die Möglichkeit zu geben, den Em-
... pfangsfeierlichkeiten beizumohnen.

Die Berliner in Feststimmung

Berlin Straßen in schäner Farbenpracht

Mit großer Spannung und in festlicher Stimmung,
... mit Freude und voller Stolz steht die Reichshauptstadt der
... letzten Etappe des Staatsbesuches des italienischen Regie-
... rungschefs Mussolini entgegen, die den Führer des fort-
... schrittlichen Italiens am heutigen Nachmittag in die Reichs-
... hauptstadt bringen wird. Durch vorzeitige Schließung der
... Betriebe in Berlin und seiner näheren Umgebung wird
... jedem Einzelnen Gelegenheit gegeben, dem Duce und dem
... Führer aus ihrem feierlichen Einzug in die auf das fest-
... liche geschmückte Reichshauptstadt vom Bahnhof Oertrake
... über den Adolf-Hitler-Platz durch die Bismarckstraße einen

Empfang zu bereiten, der dem Wünschens in seiner Herr-
... lichkeit nicht nachsteht wird. Sie werden ihnen auch beim
... Einzug durch das Brandenburger Tor aufleben und die
... Welle der Begeisterung wird dem hohen Gait noch bis in
... das Reichspräsidentenpalais begleiten, in dem der Duce
... während seines Berliner Aufenthaltes Wohnung nehmen
... wird.

Einen der Höhepunkte im Berliner Aufenthalt Mussolini
... wird am Dienstag, der in Würdigung dieses geschicht-
... lichen Ereignisses für Berlin zum Feiertag erklärt wurde,
... die Großrundgebung der werktätigen Bevölkerung Ber-
... lins auf dem Reichsfeld, dem Stadion und längs der Reichs-
... straße bilden, bei der der Duce und der Führer sprechen
... werden. Sämtliche deutschen und italienischen Kunst-
... stücke werden diese Rundgebungen überlat bis und über
... die Grenzen hinaus in das fortschrittliche Italien tragen; sie
... werden diese Stunden direkt an die Völker heranbringen.
... Zapfenstreich und Feuerwerk beschließen den Tag, an dessen
... Ereignissen das ganze Berlin teilhaben soll.

Wenn am Mittwoch vormittag der italienische Regie-
... rungschef im Beisein des Führers das Ehrenmal Unter
... den Linden betritt, werden im Gedanken das ganze Italien
... und das geeinte deutsche Volk bei den Staatsmännern und
... gebeten mit ihnen der vielen Millionen Opfer des Krieges,
... die ihr Leben für eine bessere Zukunft ihrer Nationen
... gaben.

Eine Stunde geschichtlicher Bedeutung wird Berlin
... dann erleben, wenn vor dem Erneuert des römischen
... Imperiums Benito Mussolini und dem Obersten Befehls-
... haber der Wehrmacht Adolf Hitler Abordnungen aller
... Truppenteile der deutschen Wehrmacht, des vornehmsten
... Wertes des Führers, in einer glänzenden und einbräu-
... vollen Parade vorüberziehen werden. In dieser Parade
... wird zum Ausdruck kommen, daß die Großmacht Deutsch-
... lands jederzeit bereit ist, die friedliche Auffassung des
... Volkes zu schützen und die Sicherheit des Landes zu garan-
... tieren.

Endlich wird das schaffende Berlin in der vierten Nach-
... mittagsstunde des Mittwochs in vielen Reihen tief den Weg
... zum Reichsfeld nach dem Reiter Bahnhof aufzuziehen,
... um den Duce vor seiner erhablichen Abreise nach seinem
... ersten Staatsbesuch in Deutschland die tiefste Sympathie des
... deutschen Volkes für das befreundete Italien und seinen
... Führer zum Ausdruck zu bringen.

Berlin ist in feierlicher Erwartung und festlicher
... Stimmung. Es ist sich der Größe der kommenden Ereignis-
... se bewußt. Es ist glücklich, daß es heute sein darf dieser
... geschichtlichen Stunden mit ihrem weltumspannenden Echo.
... Das es voller Freude ist, den höchsten Staatsmann einer
... dem deutschen Volke befreundeten Nation zu Gast zu haben,
... hat es äußerlich zum Ausdruck bringen wollen und seine
... Straßen, Plätze und Häuser mit einer Liebe und Groß-
... artigkeit ausgeschmückt, wie es nur in einem künftigen
... großen und lebensbejahenden nationalsozialistischen Deutsch-
... land möglich ist. Berlin hat das Wort seines Gauleiters
... Dr. Goebbels wahr werden lassen. Es ist gekrönt! Die
... Reichshauptstadt grüßt den Duce.

Unter anderem erließen: Seine Excellenz der Bnig-
... lisch-italienische Botschafter Herr Dr. Bernardo Attolico
... und Seine Excellenz der Generalleutnant der fortschrittlichen
... Partei Minister Graf von Helldorf, Seine Excellenz der Chef
... des Privatsekretariats des Duce Oberstleutnant Sebastiani, Bot-
... schafter bei der italienischen Botschaft in Berlin Graf
... Ragazzi und Legationsrat und Botschaftssekretär des
... Außenministerium Philipp Anselmo das Reichskreuz des
... Verdienstes vom Deutschen Adler mit dem Stern.

Einverständige Unterredung zwischen Mussolini und dem Führer

Ausdrucks Graf Ciano - Reichherr v. Reuter
... München. Im Anschluß an den Besuch, den der
... italienische Regierungschef Benito Mussolini Sonnabend-
... mittag dem Führer und Reichskanzler in seiner Wohnung
... abstatte, hatten die beiden Staatsmänner eine mehr als
... einverständige Unterredung.

Wichtigste hatte der italienische Außenminister Graf
... Ciano dem deutschen Reichsaußenminister Reichherr von
... Reuter einen Besuch an, an den sich eine längere Aus-
... sprache anschloß.

Jum Gruß!

Führer des Volkes und Männer der Front
... reihen sich grüßend die Hände.
... In ihren Augen brennt Glaube und Kraft
... daß alles zum guten sich wende.

Ihr Wille schuf Reich, ihr Wort ist Fanal
... und die Tat krönt alles Beginnen.
... Sie waren die Führer aus Glend und Rot
... ihr Ziel war das Reich zu gewinnen.

Güter des Friedens, Gestalter der Zeit
... schufen sie Werke der Zivilität.
... Millionen grüßen voll Dankbarkeit
... für Hitler und Mussolini zu allem Bereit.

Otto Weber.

Die Reichsfestungen am 27. September

Aus Anlaß des Winterfestes des italienischen Regiments 25. Infanterie in der Reichshauptstadt veranstaltet der deutsche Reichshauptstadt folgende Reichsfestungen:
Gegen 17.30 Uhr Verbleib von der Ansicht des Hauptpost mit dem Duce und von der Fahrt durch die Triumphpforte über Brandendungen vor zum Reichspräsidentenpalais.
Reichsfestungen: 19.—20.00 Uhr Reichliches Konzert. Es werden gefolgt Werke von Wagner, Verdi und Richard Strauss. Es wirken mit: Margherita Carras (Soprano), Selge Rodmann (Kontralt), Karl Schmitt-Walter (Bariton).
Reichsfestungen: 20.—20.10 Uhr Reichliches Konzert. 20.10.—21.00 Uhr Unterhaltungskonzert mit großem Orchester und Chor. Gegen 20.45 Uhr Zusammenkunft der ab 17.30 gegebenen Berichte.
Reichsfestungen: 21.00.—22.00 Uhr Reichskonzert.

Reichsfestungen am 28. September

Der deutsche Reichshauptstadt überträgt die Reichsfestungen auf dem Reichsfeld

Der deutsche Reichshauptstadt überträgt am Dienstag folgende Reichsfestungen:
19.—20 Uhr Reichsfestungen: Unterhaltungskonzert. Gegen 18.40 Uhr überträgt der deutsche Reichshauptstadt die Reichsfestungen auf dem Reichsfeld mit den Reden des Reichspräsidenten und des italienischen Regierungschefs und anschließend den Festakt im Stadion.
20.25.—21.05: Reichsfestungen: Konzert.
21.05.—22 Uhr aus Rom: Großes festliches Konzert. Dirigent Herr Pietro Mascagni. Es folgen Beniamino Gigli, Tito Schipa und Dina Sgarbi (Soprano), Tancredi Pasero (Bass).
24 bis 2 Uhr Reichsfestungen: Reichskonzert.

Im Geiste der Kameradschaft

Der Großeinfluß der Kameradschaft auf dem Reichsfeld

In der Zeit der großen weltanschaulichen Auseinandersetzungen an der Wende vom Mittelalter zur Neuzeit, da das deutsche Reichsgebiet der Lummelplatz fremder Heere war, soll auch an der heutigen Verbindungstraße von Reumutha und Wersdorf eine Ansiedlung gelassen haben. Sie wurde im Bienen landfremder Soldaten und Soldner reiflos zerstört, so daß von ihr nichts weiter als nur der Name „Guditz“ auf uns überkommen ist. Es liegt darum eine geradezu symbolische Bedeutung darin, daß man heute an dieser Stelle wieder eine Siedlung errichten läßt, und daß zum Träger dieser Siedlung die ersten Soldaten des Reiches, die Männer, bestimmt worden sind.

Der am Sonntag vormittag keine Schritte in diese Gegend lenkte, sah hier ein bunt bewegtes Bild. Alle Einheiten des SA-Standortes Riesa hatten sich eingefunden, um den stehenden Kameraden an die Hand zu geben. Die braunen Uniformen herrschten vor. Daneben drachte sich aber auch das Blau der Marine-SA. gebührend zur Geltung, während die SA-Wojazze „Münster“ in Deckung erschienen waren. Eine planmäßige Verteilung der Arbeit durch Sturmhauptführer Kubach sicherte einen wirkungsvollen Einsatz der verschiedenen Einheiten. Man hielt sich nicht lange bei theoretischen Erörterungen auf. Die die Stürme eintrafen, wurden sie „ins Feld“ geschickt. Hier wurde eine Kolonne zum Straßenbau, dort eine zum Ausgraben, wieder an anderer Stelle eine zu Erdbehebungsarbeiten angeordnet. Sachkundige Kräfte sorgten sofort für eine zweckmäßige Arbeitseinteilung an den einzelnen Stellen, so daß das Werk an diesem Vormittag über Ertrachten gute Fortschritte machte.

Bei dieser Arbeit gab es keine Vorgesetzten. Jeder griff zur Schaufel, ob Sturmhauptführer, Truppführer oder SA-Mann. Jeder wollte sein Bestes tun, um den ebenfalls tätigen Soldaten zu beweisen, daß sie mit ganzem Herzen dieses erste SA-Siedlungsweil in Riesa fördern helfen. Und auch die Grundstücke von der SA-Werke gaben ihren jüngeren Kameraden in nicht nach. Der gleiche Gedanke, das gleiche Ziel hatte sie alle zu vereinen in des Wortes bestem Sinne gemacht. Der Direktor oder Leiter der Handarbeiter nennt. Selbstverständlich, als wenn es das gar nicht anders gewohnt wäre, nahm jeder das ihm zugewiesene Handwerkszeug und legte los. Munter flugten die Schaufeln, lockerten die Boden das harte Erdbreich, rollten die Schubkarren über die Böden. Manch einer wies lächelnd auf eine sich bildende Blase in seiner Hand — und arbeitete weiter. Dabei meinte es die Sonne recht gut, so daß die „Sembarmeligen“ bald in der Mehrheit waren. Mit Benutzung konnte der Führer der Standarte 101, Obersturmhauptführer Siebert, bei seinem Besuch auf dem Baugelände in Begleitung von Sturmhauptführer Kubach feststellen, daß der Riesaer SA-Standort in der Ausübung seiner Kameradschaftspflicht Vorbildliches leistet.

Das bewies der Großeinfluß am Sonntag deutlich: die Umsiedlung der 24 SA-Kameraden hat die gesamte Riesaer SA zu ihrer ureigensten Angelegenheit gemacht, und jeder SA-Mann betrachtet es für seine selbstverständliche Pflicht, wo immer er kann, dieses Werk zu fördern. Er weiß aber auch den Stellen Dank, die in erster Linie die Anlage dieser Siedlung ermöglichten und mit gleicher Anteilnahme den Fortgang der Arbeiten verfolgen. Hier hat sich die Stadt, und insbesondere Oberbürgermeister Va. Dr. Schulze mit seinen Mitarbeitern von der Gemeinnützigen Bauvereinschaft, große Verdienste erworben, die die SA in ihrem ganzen Ausmaß sehr wohl zu würdigen weiß. Hoffen wir, daß recht bald die mit frohem Leben erfüllte fertige Siedlung als Frucht des Aufbauwillens unserer Stadt und der Einsatzbereitschaft unserer SA steht.

Mit R 21/101 „auf Arbeit“

Dah in der Reserve noch der alte handfeste Weik steht, zeigte sich am vergangenen Sonntag. Der Sturm war zu Erdbarbeiten im SA-Siedlungsgebiete aufgerufen. Pünktlich fanden die Männer auf dem Guditz mit Schaufel, Hacke oder Spaten, und mancher handelte schon vor Beginn der Arbeit nach alter militärischer Weise: Kragen auf, die obersten drei Knöpfe auf! Es sollten später noch so manche „Marscherleistungen“ dazu kommen, denn nach dem Frühstück freute sich auch die Sonne über uns. Trotzdem hand ein jeder seinen Mann, so gut er nur konnte; Angedert gab's nicht — und der „Wolter“ wurde auch mit vertan. So konnte die Reserve, als die Mittagsstunde herankam, stolz auf das Stück geleisteter Arbeit sehen. Es gilt eben immer noch, daß damals Standartenführer Reul sagte: „Die alten Hirsche!“
Warum das alles? Die SA als Beweisen der Partei zeigt auf neue bei ihren Arbeiten auf dem Gelände der SA-Siedlung, was Einsatz, Einsatzbereitschaft und Kameradschaftlichkeit heißt. Diese sind die festen Garantien für die Vereinhaltung aller Ziele gemein!

Riesa und Umgebung

— Weiterverbreitung für den 28. Sept. 1937. Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Dresden. Nach frühem über drückendem Frühmorgens, warm und trocken, schwacher bis mäßiger Wind aus Südwest.

28. September: Sonnenaufgang 5,55 Uhr. Sonnenuntergang 17,46 Uhr. Mondaufgang 23,54 Uhr. Monduntergang 14,47 Uhr.

— Polizeibericht. Zeugen, die Angaben über die Verkehrsunfälle machen können, bei denen am Sonnabend den 18. 9. im Stadtteil Gröbda auf der Landwehrstraße vor dem Richtershaus ein Radfahrer und am Sonntag den 19. 9. in Riesa, auf dem Adolf-Hilfer-Platz vor der Allee, ein Kind von Motorradfahrern angefahren worden sind und bei dem am Dienstag den 21. 9. auf der Holzlinghauserstraße ein Motorradfahrer tödlich verletzt worden ist, werden, sofern sie noch nicht vernommen worden sind, gebeten, sich bei der Krim. Pol. Kassenstelle hinterm Rathaus zu melden.

— Schon wieder ein Verkehrsunfall. Heute in der Mittagsstunde ereignete sich am Straßenübergang Adolf-Hilfer-Platz (Offize) und Schlageterstraße abermals ein Verkehrsunfall. Eine radfahrende Schülerin wurde beim Einbiegen in die Schlageterstraße von einem Kraftfahrzeug gefolgt. Infolge des Sturzes erlitt die Radfahrerin, deren Fahrrad stark beschädigt wurde, leichte Verletzungen am Arm.

— Kältelehr unserer Riesaer Wioniere. Im Laufe des 28. September, beginnend früh 8 Uhr, erfolgt die Kältelehr unserer Wioniere aus dem Wandergelände in Gommern nach Abschluß der großen Werbemachts-Wandere. Unsere hiesige Garnison wird den Truppen einen freudigen Empfang bereiten.

— Gewerkschaftsbesprechung. In der Gewerkschaftsbesprechung der RSDAP, Ortsgruppe Riesa-Dh., Hindenburgplatz 8, haben die Volksgenossen am Dienstag, 28. 9. von 18 bis 20 Uhr Gelegenheit, die Reden von Mussolini und Hitler in einem Gemeinschaftsbesprechung zu hören.

— 40-jähriges Jubiläum. Am 28. September 1937 war Herr Hermann MacLisch, Riesa, Brauhausstraße 4, vergönnt, auf eine 40-jährige ununterbrochene Tätigkeit als Bierfahrer der Brauerei Riesa R.G. zurückblicken zu können. Aus diesem Anlaß wurden ihm von Betriebsführer sowie von der Gewerkschaft, die zu einem großen Teil schon aus Jubilaren besteht, allerlei Ehrungen zuteil. Ein beträchtliches Quantum schätzbaren Geldes hat er in dieser langen Zeit durch seinen Fleiß und Ausdauer zu sammeln. Seitern vormittag 9.30 Uhr versammelte sich die Mitgliedschaft des Vereins mit ihren Gästen im Vereinslokal „Stadt Leipzig“, dessen Vereinszimmer zu Ehren des Jubilars festlichen Schmuck erhalten hatte. Nach der Begrüßung der Anwesenden durch den 2. Vorsitzenden, Ggl. Dahlenburg, nahm der Führer der Sängergemeinschaft, Ggl. Rödel, das Wort, um dem Jubilar die Glückwünsche des Sängersängergesangs und der Sängergemeinschaft Riesa auszusprechen; gleichzeitig überreichte er dem Jubilar namens und auftrag des Sängersängers und der Reichsgruppenführers die Ehrennadel des Deutschen Sängerbundes für 25-jährige Treue zum deutschen Lied: eine außerordentliche, persönliche Ehrung (Sänger Ggl. Rödel dem Jubilar und dem Jubilar, Ggl. Dornseifer, in seiner Eigenschaft als Vereinsführer der „Harmonie“ in den Gesamtchor der Sängergemeinschaft Riesa betitel. Ggl. Dahlenburg umriß dann in längerer Rede die Sängersängerbahn des Jubilars und überreichte diesem anschließend ein wertvolles Geschenk, das die Sängergemeinschaft der „Harmonie“ ihrem Vorsitzenden zu seinem Ehrentage gestiftet hatten. Die Sängertreue des Jubilars herrte Ggl. Franzen Schönebaum 2. Hauptlehrer der Sängergemeinschaft im DSB) noch besonders mit trefflichen Worten, wie auch der Chorleiter der „Harmonie“, Ggl. Viktor Wölke, namens der aktiven Sängerschaft dem Jubilar Worte des Dankes für die unverbrüchliche Treue zum deutschen Lied übermittelte, und damit den Jubilar zugleich als leuchtendes Vorbild für den Nachwuchs des Vereins feierte. Ggl. Wölke Dornseifer dankte schließlich bewegt für alle die ihm zuteil gewordenen Ehrungen, übermittelten Glückwünsche und überreichten Geschenke, und gab die Versicherung ab, daß er weiterhin in fleißiger, unverbrüchlicher Treue zum deutschen Lied stehen werde.

Die schätzbare Feierstunde dieser Sängerehrung sah ihren Höhepunkt in den gesungenen Festreden, mit denen die Sängerschaft der „Harmonie“ ihren Jubilar-Vorsitzenden am meisten erfreute, und mit denen sie mit hervorragender Stimmqualität das festliche Beisammensein würdig umrahmte. Die Sängerehrung lang danach in kameradschaftlichem Zusammenkommen harmonisch aus.

— Begleitung der Riesaer Rofaken. Am vergangenen Sonntag und am gestrigen Sonntag nachmittag gaben Riesaer Rofaken, eine Reitertruppe aus Rostock-Lütten, drausen auf dem RSDAP-Sportplatz ein rechtliches Schauspiel, das allenfalls Anknäpfen fand. Leider war der Besuch am Sonnabend nur mäßig, dafür hatten sie aber am Sonntag nachmittag trotz anberaumter Veranstaltungen zahlreiche begeisterte Zuschauer. Die Rofaken kämpften 1920 in den Abteilungen der Wehr gegen die Bolschewiken, waren viele Monate auf einer Insel im Beringischen Meer interniert und sind nun im Laufe der Jahre durch viele Länder Europas gezogen und haben wie am vergangenen Wochenende in unserer Heimat mit ihren 60 halbreiterischen Reiterkutschern Anerkennung gefunden. Nun, die aktive Gemütsheilung der Rofaken zu Pferde ist ja geradezu sprichwörtlich. Was man sich an tollkühnen Stücken nur denken kann, zeigt die Truppe unter Leitung von D. H. Tusk. Wenn man sie in fliegendem Galopp über das Sportplatzgelände dahinjagen sah, so nun liegend, intend, im Kopfschlag um, soigten sich und die Rofaken in ihren mauerartigen Uniformen als förmlich mit ihren Pferden verwachsen. Ganz besonders fanden die tollkühnen Vortrabenden auf ihren galoppierenden Pferden stürmischen Beifall. Vermengen leitetten sie förmlich im rasenden Galopp an ihrem Pferde herum, oftmals mit den geschützten Beinen zwischen den Hufen. Während der Vortrabungen durchwühlten die Hufeisen die Luft und gaben dem Ganzen die passende Begleitmusik. Staunen erregte ein Vermundetenantransport, wie ein Scheinbar vom Pferd gekürzter Reiter geschicklich aufgenommen und nach Rofakenart besetzt wird. Der Höhepunkt des Schauspiels war, als die vier Reiter und eine Reiterin über einen ausgebreiteten Jellau drehenden Strohhalm hoch zu Ross sprangen, als wäre das eine Kleinigkeit. Die Rofaken haben in Riesa imponiert und gaben uns gelungene Proben ihrer Reiterkunst.

— Die Kameradschaft Riesa der RSDAP. veranstaltet am Sonnabend, den 2. Oktober, 10 Uhr, im großen Rühl-Saal einen Kameradschaftsabend mit Vorträgen und Theater. Sinn des Abends ist es, unserer Generalfeldmarschalls von Hindenburg zu seinem 90. Geburtstag mit Wort und Tat in Dankbarkeit zu gedenken. Der Reinertrag fließt reichlich der Hindenburgspende zu. Deshalb werden die Kameraden und Hinzugehörigen der RSDAP, sowie alle Frontkameraden herzlich eingeladen. Es wird ausdrücklich um pünktliches

Erfordern gebeten, da die Saalräume um 9 Uhr aus technischen Gründen geschlossen werden müssen. — Als Abschluß des Abends findet ein Tanzabend statt.

— Geschäftsbesprechung. Die schon neulich berichtet, fand am 19. 9. vor der Industrie- und Handelskammer Dresden eine Geschäftsbesprechung statt. An dieser nahmen auch 2 Mitglieder der Ortsgruppe Riesa der Deutschen Stenografenvereins teil. Siehild Dreher (Mitteldeutsche Stenografen Riesa) bestand bei 180 Stichen und Hildegard Thomas (Mitteldeutsche Stenografen Riesa) bei 150 Stichen. Beiden Damen die herzlichsten Glückwünsche gleichzeitig sei aber darauf hingewiesen, daß die Ortsgruppe Riesa der Deutschen Stenografenvereins für ihre ständige Anwesenheit einen Vorbereitungskursus für die Handelskammerprüfung einrichtet.

— Kartoffelernte im vollen Gange. Gegenwärtig ist man auch in den Fluren um Riesa emsig mit der Kartoffelernte beschäftigt. Im allgemeinen können die Erträge als gut bezeichnet werden, wenn sie schließlich auch hier und dort etwas unterschiedlich sind. Bedeutend durch das Wetter schreiten die Arbeiten emsig vorwärts.

— Obstleseernte ein Erfolg. Die im Gasthof „Zum Schwan“ hier abgehaltene Obstleseernte des Obstbauvereins Riesa-Verderf erfreute sich auch am Sonntag eines zahlreichen Besuches. Besonders von Seiten der Riesaer wurde diese Schau reger besucht und mit großem Interesse folgten sie den Worten des Obstbauamtes der Amtshauptmannschaft Großenhain, Va. Blaus, der sich in ungelieblicher Weise den Besuchern zur Verfügung stellte. Die Schau, die im Zeichen der Wirtschaft- und Vierjahresplan stand, kann als wohlgelungen bezeichnet werden.

— Streik. Werkshaus 217 seiner Bestimmung übergeben. Für Streik ist es bedenklich, daß es gerade ein Streikler Betrieb ist, der mit der Vereinfachung eines Werkshaus im Kreis Ostsch den Anfang gemacht hat. Zwei aktive Werkshaus der DAF, sind hier vorhanden, nämlich die Werkshaus 215 in Stärke von 14 Mann (Goldhäger Stenografenfabrik) und die Werkshaus 217 von Tenner & Co., 21 Mann stark. Im ganzen Kreis Ostsch bestehen 2 St. sechs solche Formationen, aber es blieb dem Betrieb von Tenner & Co. in Streik vorzuziehen, einen Schritt weiter zu gehen und seiner Werkshaus auch ein eigenes Heim zu geben. Freitag nachmittag erfolgte nun die Einweihung des Heims in Gegenwart des Kreisobmanns der DAF, Va. Knepp, des Werkshausführers Va. Florl, Kreisobmanns der DAF, Va. Fischer und Werkshausführers (Vertriebsobmann) Va. Heine. Außer dem Werkshausführer, Va. Palme, und seinem Stellvertreter, Va. Hunger, war auch ein Teil der Werkshausverwaltung, um Zeugnis dieses wichtigen Ereignisses zu sein. Die aktive Werkshaus leitete Arbeitshaus Kamerad Raube-Capertly. In mythenhaftiger Ordnung war sie erstmalig in ihrer schmutzigen dunkelblauen Uniform angetreten.

— Straftat. Wegen Brandstiftung verurteilt. Die Große Strafkammer des Leipziger Landgerichts verurteilte den 28-jährigen Franz Martin Lehmann aus Stauchitz wegen Brandstiftung unter Zuhilfenahme milderer Umstände zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis. Der Angeklagte war geständig, in der Nacht zum 2. Mai d. J. die Scheune auf dem Rittergut Stauchitz in Brand gesetzt zu haben, weil er mal die Feuerwehr in Stauchitz sehen wollte. Infolge der Scheune waren 1350 Zentner Hafer- und Weizenstroh der Schaden betrug 10000 RM.

Aus Sachlen

— Dahn. Am Freitag konnte der auch in der weiteren Umgebung Dahnens bekanntere Bankier Paul Weis auf ein 90-jähriges Leben zurückblicken. Der Jubilar hat sich im öffentlichen Leben unserer Stadt regen Anteil betätigt und zählte zu den führenden Männern der Stadt, in der er auch heute noch unvergessen ist.

— Dresden. Das Hagelwetter als Brandstifter. Am Sonntagabend wurde die Feuerweh nach einem Grundhaufwerk der Ammonitrate gerufen. Dort war in einer Schneidewerkstatt im vierten Obergeschloß Feuer ausgebrochen. Es brannten Fenster, Türen, Gardinen, Arbeitstisch, Nähmaschine und Einrichtungsgegenstände. Die Wirtschastlichen mußten in die geschlossene Wohnung einbringen, in der niemand anwesend war. Es stellte sich heraus, daß der Stubebrand durch ein unbeaufsichtigt unter Strom stehendes Hagelgerät verursacht war.

— Dresden. Unfall im Eisenbahndienst. Am Sonntag mittag wurde auf Bahnhof Altonaerwerder der Oberbahnhofsleiter Max Winkler von Bahnhof Dresden-Friedrichshagen, der den Güterzug E 87 begleitete, von Personenzug 218 erfaßt und umgerissen. Infolge Schädelbruch trat sofort der Tod ein.

— Raiter. Den Tod in der Talzperre gefunden. Vor einigen Tagen hatte ein Liebespaar in der Talzperre den Tod gesucht. Nachdem die Leiche des jungen Ritters geboren werden konnte, gelang es am Sonnabend, auch die herkömmliche Leberrechte des 25-jährigen Mannes zu finden. Die Leiche wurde nach der Friedhofshalle in Seifersdorf übergeführt.

— Raimens. Tödlicher Unfall beim Ueberholen. Beim Ueberholen auf der Straße in Weichitz fuhr der 31-jährige Paul Reumann auf seinem Reichsstraßen mit einem Kraftwagen zusammen, der plötzlich links abbog, ohne ein Richtungsschild zu geben. Reumann stürzte so schwer, daß er tot liegen blieb. Die Familie Reumann hat damit den vierten Sohn verloren. Zwei Söhne im Weltkrieg, einer kam bei der Arbeit in einer Brauereigrube ums Leben. Der Radfahrer trug ebenfalls schwere Kopfverletzungen davon.

— Rittweida. Ein aufregender Verkehrsunfall. Auf einer abhängigen Straße verlor bei einem mit Kohlen schwer beladenen Fuhrwerk eine Bremse. Die Last der Ladung drängte die Pferde vorwärts, so daß der Fahrer versuchte, das Fuhrwerk an der Bürgersteigkante abzulassen. Zuvor stürzte aber das Handpferd und wurde von dem Fuhrwerk mehr als 100 Meter mitgeschleift, nachdem auch ein Odrant umgerissen worden war. Als an einer Straßenecke das Fuhrwerk zum Halten kam, stürzten beide Reiter einen etwa 1', Meter tiefen Gang hinunter. Ein Schutzeländer aus Holz wurde dabei mit zertrümmert.

— Steinpleis. Kurz vor dem Heim tödlich verunglückt. Der von seiner Arbeitshütte in Jwikau mit dem Fahrrad heimkehrende Bergarbeiter Max Schlie wurde in unmittelbarer Nähe seines Hauses beim Ueberqueren der Straße von einem Lastkraftwagen angefahren und dabei schwer verletzt. Im Werbauer Krankenhaus ist Schlie, der Frau und vier Kinder hinterläßt, wenige Stunden nach seiner Einlieferung verstorben.

— Beiträge zur Hindenburgspende nehmen alle Renten, Sparfassen und Volksschulen an sowie die Geschäftshaus des Riesaer Tagesblattes.

Hauptverleger: Heinrich Hillemann, Riesa, verantwortlich für den gesamten Textteil und Bildteil. Stellvertreter: Rudolf Wänter, Riesa. Verantwortlicher Angelegenheiten: Wilhelm Ditzsch, Riesa. Druck und Verlag: Sanger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Riesa, Goethestr. 50, Fernruf 1287. D. V. VII. 1937: 6009. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig. Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

Preispruch für 28. September
 Es gibt viele Tausende unter uns, die die Rüstung vor dem Einzelnen abhängig machen wollen von der Art seiner Arbeit, die er verrichtet.
 Nein! Nicht was, sondern wie er schafft, das muß entscheidend sein.
 Adolf Hitler.

Die Hindenburg-Spende zum 2. Oktober
 425.000 RM. kommen zur Ausföhrung

Der 1. n. Die Hindenburg-Spende nimmt auch den bevorstehenden 20. Geburtstag Hindenburgs zum Anlaß, um, wie regelmäßig seit 1927, zum 2. Oktober notleidenden Kriegsschadigten, Kriegshinterbliebenen und Veteranen zu helfen. Es kommen 425.000 RM. zur Ausföhrung, die in Beträgen von durchweg 150 RM. ausgezahlt werden.
 Von dem Ergebnis der zurzeit in Gang befindlichen Sammlung wird es abhängen, ob die bisherige Unterstüfung der von Hindenburg geschaffenen Stiftung fortgesetzt werden kann.
 Bis zum 20. 9. nehmen die Postämter, Banken und Sparkassen sowie die Geschäftsstelle des Riesaer Tageblatt Beiträge zur Hindenburg-Spende an.

Rundfunk-Programm

Deutschlandsender
 Dienstag, 28. September
 8.30: Aus Berlin: Frühkonzert. Stadtmusikkorps der Luftwaffe. — 9.00: Aus München: Die Gallien, der Hofjungen Deutschlands. Eine landschaftliche Hörspiel in drei und vier Akten. — 9.45: Sendepause. — 10.00: Aus Königsberg: Mit lautem Jubel bringen wir den schönsten Ernststranz. Hörspiel von Irene Herr. — 11.30: Sendepause. — 12.00: Aus München: Mittagskonzert. Ein Unterhaltungsvorleser und das Unterhaltungsinstrument. — 14.15: Musik nach Tisch. (Industrieplatten.) — 15.00: Hunger und Appetit. — 15.30: Aus Dresden: Franz Wagner spielt. — 15.50: Rundfunk. — 16.00: Das Deutschlandsende: Musik am Nachmittag. Das Unterhaltungsvorleser des Deutschlandsenders. — 17.30: Die Schöne liebt ihre Erzählung „Ritter Herz“. — 18.10: Aus Stoßberg: 8 ist Heiterheit. Erzählung. — 18.40: Der Dreißigjährige Krieg und das deutsche Bauerntum. — 19.00: Unser das Land: „Deutsche Heimat“. — 19.50: Umschau am Abend. — 20.00: Abendnachrichten. — 20.10: Aus Mülhausen: Wer treu gebiert hat keine Zeit. — 20.30: Eine Hörspiel zur Abschließfeier der aus dem Dienst zurückkehrenden Soldaten. — 21.00: Jean Stelmas. Das Leipziger Infanterieensemble. — 22.30: Wissen und Fortschritt. — 23.30 bis 24.00: Tanz bis Mitternacht. Kapelle Otto Friede.

Reichsender Leipzig

Dienstag, 28. September
 8.30: Aus Freiburg: Frühkonzert. Das Musikkorps eines Infanterieregiments. — 9.30: Aus Köln: Morgenkonzert. Hermann Hagedorn mit seinem Orchester. — 9.30: Vom tätigen Leben. — 9.45: Sendepause. — 10.00: Aus Königsberg: Mit lautem Jubel bringen wir den schönsten Ernststranz. Hörspiel von Irene Herr. — 11.30: Sendepause. — 12.00: Aus München: Mittagskonzert. Ein Unterhaltungsvorleser und das Unterhaltungsinstrument. — 14.15: Musik nach Tisch. (Industrieplatten.) — 15.00: Hunger und Appetit. — 15.30: Aus Dresden: Franz Wagner spielt. — 15.50: Rundfunk. — 16.00: Das Deutschlandsende: Musik am Nachmittag. Das Unterhaltungsvorleser des Deutschlandsenders. — 17.30: Die Schöne liebt ihre Erzählung „Ritter Herz“. — 18.10: Aus Stoßberg: 8 ist Heiterheit. Erzählung. — 18.40: Der Dreißigjährige Krieg und das deutsche Bauerntum. — 19.00: Unser das Land: „Deutsche Heimat“. — 19.50: Umschau am Abend. — 20.00: Abendnachrichten. — 20.10: Aus Mülhausen: Wer treu gebiert hat keine Zeit. — 20.30: Eine Hörspiel zur Abschließfeier der aus dem Dienst zurückkehrenden Soldaten. — 21.00: Jean Stelmas. Das Leipziger Infanterieensemble. — 22.30: Wissen und Fortschritt. — 23.30 bis 24.00: Tanz bis Mitternacht. Kapelle Otto Friede.

Amtliches

Wegen Eisarbeiten wird die Landstraße II. Ordnung Nr. 51: Borth-Bahnhof Rausch vom 29. September 7 Uhr bis mit 30. September 1937 16 Uhr für allen Fahrverkehr gesperrt. Umleitung erfolgt über Fahrweg.
 Das unbesetzte Befahren der gesperrten Straße wird nach § 20 der Reichsstraßenverkehrsordnung bestraft.
 1641 H/37. Großenhain, am 26. September 1937.
 Der Amtshauptmann.

Die Dienstzeit des Staatlichen Gesundheitsamtes Großenhain und der Nebenstelle Riesa ist während des Winterhalbjahres — vom 1. Oktober 1937 bis 31. März 1938 — wie folgt festgelegt worden:
 Montag bis Freitag: 8—12 Uhr vormittags, 14.30—18 Uhr nachmittags.
 Sonnabend: 8—12.30 Uhr vormittags.
 Großenhain, am 26. September 1937.
 Der Amtsarzt.

Vereinsnachrichten

Deutsche Stenographen-Vereinigung. Unterricht aller Uebungsgemeinschaften fällt Dienstag, den 28. 9., aus. Die Mitglieder hören die Rede des Führers und des Duce.
 Kuppion. Heute keine Singstunde, dafür Mittwoch bei Mädch. Hauptprobe.

Weintrauben

zur Verarbeitung in
Trauben-Süßmost
 werd. bis Mittwoch, 29. 9., angenommen
Richard Siebher, Riesa
 Rieseher — Robert-Roch-Straße 27, Ruf 916

CAPITOL Heute letztmalig Spiel auf d. Tonne

Nur Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
 7 und 9.15 Uhr abends
 Besondere außergewöhnliche Sondervorstellungen
 Der Film der großen Schauspieler:



Liebelei

Der Film der großen Leidenschaft!
 Eine anerkannte Spitzenleistung mit der annerkenten Besetzung:
 Magda Schneider Luise Ullrich
 Olga Tschachowa Paul Hörbiger
 Willi Eichberger Gustaf Gründgens
 Wolfgang Liebeneiner Paul Otto

Die ewige und immer wieder neue Melodie der Liebe klingt in diesem Film aus dem alten Wien der Vorkriegszeit!

Einige Pressstimmen:
 Einer der schönsten Tonfilme, die wir je gesehen haben... Leipziger Neueste Nachr.
 „Liebelei“ ist die süßeste und schmerzlichste Ballade vom jugendlichen Herzen... B. Z. am Mittag.
 Starke Beifall, der schon inmitten des Spieles einsetzt... Der Montag.

Ein guter Rat: Besorgen Sie sich in Ihrem eigenen Interesse rechtzeitig Karten im Vorverk. an d. Theaterkasse. Sonderprogramm: Friedrich Voß, Dresden

Die große Auswahl in
Reservisten-Anzügen



Herren-Mäntel jeder Art
 Herren-Artikeln finden Sie zu niedrigen Preisen im

Bekleidungshaus
 Franz Heinze

Im Sinne meines heimgegangenen Mannes werde ich das
Ofensetzgeschäft mit Kolonialwaren

mit Hilfe meines Sohnes und eines erfahrenen bewährten älteren Gehilfen in unveränderter Weise weiterführen. Ich bitte, das meinem Mannes gegebenes Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.
 Mit Katalogen, zu Besprechungen und mit Kostenschulden stehe ich jederzeit gern zu Diensten. Ich bitte auch weiterhin um gütige Unterstützung.

Heil Hitler! **Dora verw. Schmidt**
 Riesa, Meißner Str. 33, Fernsprecher 914

Landesverein Sächsischer Heimatschutz
24. Zwingerlotterie
 Gesamtgewinn 25.000 RM.
 Ziehung garantiert 4. und 5. Oktober — Lose zu 1 RM. bei allen Kollektoren oder unmittelbar durch Postcheck 15835 Dresden oder Stadtgros Dresden 610 vom Landesverein Sächsischer Heimatschutz, Dresden-A. 1, Schloßrasse 24.

Zurück Dr. Keit
 Facharzt für Orthopädie / Meißner

Für die vielen Beweise inniger, aufrichtiger Anteilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Gattin und unserer guten Mutter
Frau Auguste Marie Ante geb. Kottlich
 sprechen wir hierdurch allen unseren herzlichsten aufrichtigsten Dank aus.
 Gustav Ante und Töchter.
 Glaubitz-Rangenberg, 26. 9. 37.

Am Sonnabend, den 26. 9. 37, abends um 10 Uhr ist unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater
Herr Franz Troisch
 im Alter von fast 72 Jahren ruhig entschlafen.
 In diesem Schmerz die trauernden Hinterbliebenen
 Bertha Troisch
 Familie Arthur Troisch.

Die Beerdigung findet in Riesa Dienstag nachmittags 8 Uhr von der Friedhofshalle aus statt. Freumblich angelegte Blumenpenden nach der Friedhofsh. erb.

2 leere Zimmer an einj. Verf. zu vermieten im Tagebl. Riesa

Möbl. Zimmer zum 1. Okt. von gefucht. Offert. mit Preis unt. 4 375 an das Tagebl. Riesa.
 Möbl. Zimmer ab 1. 10. 3. verm. zu erfragen im Tagebl. Riesa.

20jähr. Mädchen mit guten Koch- u. Nähenkenntnissen sucht bald. Stellung. Off. erb. u. K 3273 a. d. Tabl. Riesa.

Witt. Mann Rentner, gesund, wünscht mit reichhaltiger Frau gemeinsamen Haushalt zu führen. Angeb. erb. un. L 9274 an das Tageblatt Riesa.

Handwagen Hausleitern

Mischelkäben
 Mischelbühnen
 Mischelherde
 Kesselbedel
 Holzschöpfer
 Mischelkammern
 Hochöfene
 empf. zu außerst. Preisen

Paul Laupitz Part.straße
 (Nähe Amtsgericht) Ruf 950

Lastwagen

Prüfische mit Plane, 1 1/2 t, preiswert zu verkaufen.
Richard Duden A.G.
 Weinhandlung, Riesa, Ruf 1266.
Zweirädriger Handwagen
 10 St. gelbe Rohrstühle, Ofenbank und Handtuchhalter, eis. Gelbfasche, eis. Fußabstreifer 180x85 perf. Promitt. Nr. 14.

Eine kleine Anzeige ist besser als keine Anzeige

Gelegenheitslauf!

Wenig gebrauchte Damen- und Herrenfahrräder verkauft
Fahrad-Hanke, Gröba.

Gebr. Piano

zu kaufen gesucht.
 Angebote unter P 3276 an das Tageblatt Riesa.

1 Obstmühle m. Steinwalzen
 1 Krauthobel, 2 Holzmandeln billig zu verkaufen
B. Laubitz, Parkstraße

Winteräpfel

empfehlen
Obst-pächter Erich Lindner, Straß.

Spelsekartoffeln

verkauft **Donner, Moritz.**
 Täglich frisch eintreffend
 Angelschiffchen, Anslan
 Goldbarth, Seelisch, Schollen
 Fischel, grüne Heringe
 Rajedheringe, Salzheringe
 Räucherwaren, Fischkonserven.
Clemens Bürger.



H. Merzdorf Rommahl
 Telefon 566.

U.S. Goethestr.

Heute letztmalig:
 „Arme kleine Inge“

Ab Dienstag bis Donnerstag ein außergewöhnlicher Film

Lundra

Ein Abenteuer aus der Wildnis von Madra. Das Erlebnis dieses Films bleibt die Natur mit dem unheimlichen Spiel ihrer Urmächten.
 Vorführung. 7 u. 9 Uhr.

Zentral-Th. Gröba

Ab Dienstag bis Donnerstag:

„Ganner im Frad“

Ein Abenteuer in Monte Carlo mit Camilla Horn, Paul Ringer, Walter Steinbech.
 Vorführung. 7 u. 9 Uhr



Alte Möbel essen und trinken nichts

Sicher hatte Frau Wigig recht, wenn sie das sagte. Aber ihr Mann war doch klüger. Er verkaufte sein Glas und verkaufte die schönen Sachen aus Großvaters Zeiten für gutes Geld. Die Käufer hat natürlich das Riesaer Tageblatt gebracht.

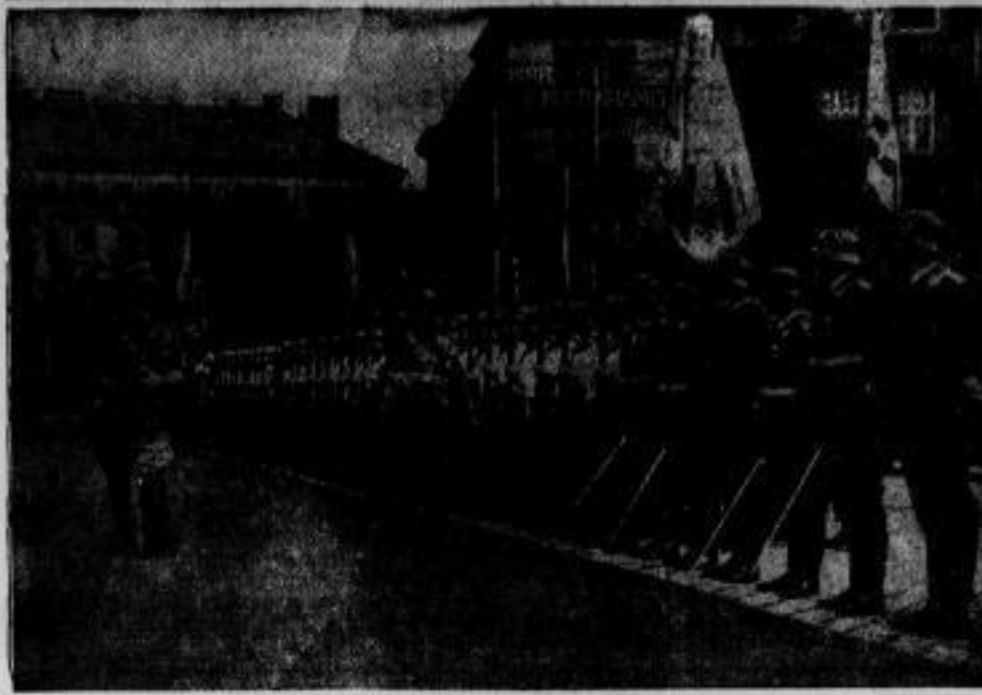
Zur Annahme von Angelegen aller Art ist die Tageblatt-Geschäftsstelle, Riesa, Goethestraße 53, täglich von früh 8 Uhr an durchgehend geöffnet (Fernsprecher 1287).

Jeden Dienstag u. Freitag die feinen warmen Säuerlinge Fritz Gräbner, Meißner Str. 15.

Bierde

preiswert und mit voller Garantie zum Verkauf.

H. Merzdorf Rommahl
 Telefon 566.



Die Ankunft Mussolinis in München. Der italienische Regierungschef Mussolini schreitet in Begleitung des Führers nach seiner Ankunft in der Hauptstadt der Bewegung die Front der Ehrenkompanie ab. (Eberl-Wagenborg-M.)



Mussolini in München. Der Führer mit Mussolini auf der Fahrt zum Prinz-Karl-Palais. (Eberl-Wagenborg - M.)

Mussolini und der Führer bei den Wehrmachtsmanövern

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht, Adolf Hitler, traf am Sonntag vormittag mit seinem hohen Gaste, dem italienischen Regierungschef Benito Mussolini, in dem Manövergelände ein.

Zum Empfang des Duce und des Führers hatten sich auf dem Bahnhof Valendorf in Mecklenburg eingefunden der Reichskriegsminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht, Generalfeldmarschall von Blomberg, der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generaloberst Göring, der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst Freiherr von Frick, der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Generaladmiral Dr. S. v. Raeder, der Staatssekretär im Reichsluftfahrtministerium, General der Flieger Mika, der Chef des Generalstabes des Heeres, General der Artillerie Beck, der Chef des Wehrmachtsamtes im Reichskriegsministerium, General der Artillerie Keitel, der Chef des Marinekommandoamtes Konteradmiral Gule und der Chef des Generalstabes der Luftwaffe, Generalleutnant Stumpf.

Von italienischer Seite waren auf dem Bahnhof anwesend der italienische Generalstabchef Marschall Badoglio, der Unterstaatssekretär für das Heer, General Variani, der Unterstaatssekretär für die Marine, Flottenadmiral Casagrande, der Unterstaatssekretär für die Luftwaffe, General Valle, der General der faschistischen Miliz, Russo, sowie die übrigen Mitglieder der italienischen Wehrmachtdelegation und die italienischen Wehrmachtattachés.

In Begleitung Mussolinis befanden sich u. a. der italienische Außenminister Graf Ciano, Vizeleutnant Minister Starace, Kabinettschef Sebastiani, Vizeleutnant Attolico, Vizeleutnant Graf Magistrati, sowie die Herren vom deutschen Ehrendienst, unter ihnen Reichsminister Dr. Franz, General der Infanterie Vitz, Vizeleutnant von Dassel und der Chef des Protokolls, General von Bülow-Schwante.

Mit dem Führer, in dessen Begleitung sich die Wehrmachts-Adjutanten, Oberst Hockbach, Korvettenkapitän von Puttkamer und Hauptmann von Helow befanden, kamen unter anderem der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, Reichsaußenminister Freiherr von Neurath, Reichsführer H. Himmler, der außerordentliche Bevollmächtigte Vizeleutnant H. Gruppenführer von Ribbentrop, Reichspresseschef Dr. Dietrich, die Adjutanten des Führers, Obergruppenführer Brückner, Brigadeführer Schaub und Hauptmann Wiedemann, ferner die H-Gruppenführer Wolf und Reichsdiplomatenrat Heinrich Hoffmann.

Vom Bahnhof Valendorf begaben sich Mussolini und der Führer unmittelbar in das Manövergelände zu den kämpfenden Parteien. Die blaue Partei war soeben im Begriff, die rote Verteidigungsstellung anzugreifen. Weidenseits des Weges, den der Duce und der Führer durch das Gelände nahmen, sah man zahlreiche schwere und leichte Batterien der blauen 2. u. 3. Div. in Stellung. Für lebhaftes Feuer diente der Unterstützung der sich an den Gegner heranrückenden Infanterie.

Auf dem ersten Beobachtungspunkt bei Wellh haben der Duce und der Führer mit ihrer Begleitung mitten in der Stellung der 30. roten Division, vor der der Angriff der blauen Division ins Stocken geraten war. Unter Einsatz von harter Artillerie, Jagdflugern und schließlich auch Kampfwagen, die dicht an den Beobachtungspunkt Mussolinis und des Führers vorbeirrten, gelang es, den blauen Angriff wieder in Gang zu bringen.

Das lebhafteste Interesse der Gäste fand hier auch das von Generalmajor Uder geführte Kleinflugzeug „Fieseler-Storch“, das seine Landungs- und Aufstiegsmanöver vorführte.

Auf dem Wege zur nächsten Beobachtungshöhe bei Schlow nahmen der Duce und der Führer nicht hinter der roten Stellung bei den Reservegruppen, Minenwerferstellungen und Infanteriegeschützen vorbei. Von Schlow aus konnte man den Angriff der blauen 12. Division im raschen Vormarsch erkennen. Bei der Weiterfahrt bot sich den italienischen und deutschen Gästen unweit Dalwitz das Bild eines starken roten Gegenangriffs gegen den hier tief in die roten Verteidigungsstellungen eingebrochenen Feind.

Der Duce und der Führer legten sodann hinter der roten Front mitten durch die Stellungen der roten Artillerie und Infanterie hindurch ihre Fahrt bis zum Schloßberg bei Tolzig fort. Dieser hinter der roten Front gelegene Punkt bot ein umfassendes Bild eines großen Teiles des Schlachtfeldes. Vor den Höhen beiderseits des Schloßberges war der Angriff der blauen 25. Division in dem Feuer der roten Abwehrkräfte ins Stocken geraten. Um ihn wieder in Gang zu bringen, setzte Blau nunmehr seine Kampfwagen zum Einsatz in den Kampf ein. Die Entscheidungsschlacht beginnt! Hunderte von Kampfwagen gehen mit Bomben und MG-Feuern gegen die roten Angreifer vor. Gleichzeitig setzte Blau starke Kampfwagenverbände ein, die sich in großer Ausdehnung und Tiefe gegen das von Rot besetzte Höhen Gelände vorwärts wagen. Trotz der starken Abwehr gelingt es den Kampfwagen bald in die rote Verteidigung einzubrechen und der nachfolgenden Infanterie den Weg zu bahnen. Ein eindrucksvolles Bild einer modernen Schlacht widert sich

vor den Augen des Duce und des Führers ab. Der Höhepunkt der Wehrmachtsmanöver ist erreicht! Der Masseneinsatz von Flugzeugen und Kampfwagen zur Unterstützung der Infanterie beim Durchbruch durch die feindlichen Stellungen rief alle Zuschauer zu erheblicher Begeisterung und Anerkennung hin.

Auf der Höhe des Schloßberges nahm der Führer und Reichskanzler Gelegenheit, die englische und die ungarische Mandatdelegation zu begrüßen, die ihm von Reichskriegsminister Generalfeldmarschall von Blomberg vorgestellt wurden.

Der englischen Delegation gehören an: Sir Corill Devereil, Chef des englischen Reichsgeneralsstabes, General Ironside, Kommandierender General im Generalstab, Luftmarschall Pomaroy, Kommandeur der Wehrmachtsakademie und Brigadegeneral Vadenham-Walsh. — Mitglieder der ungarischen Delegation sind Donceiminter General der Infanterie Roeder, General der Infanterie Vitoz Sonni, Oberbefehlshaber der Honveds, Feldmarschall-Lieutenant Vitoz von Ras, Chef des Generalstabes der Honveds.

Im Manövergelände hatte sich ferner eine Reihe von führenden Persönlichkeiten der drei Wehrmachtteile, von Partei und Staat eingefunden. Man sah u. a. den zukünftigen Gauleiter und Reichsstatthalter von Mecklenburg, Hildebrandt, ferner Reichsminister Dönsberg, Staatssekretär Bömer, General Talwege u. a.

Jubel um den Duce und den Führer

Die zahllosen Einheimischen und Schlachtenbummler, die sich zu vielen Tausenden im ausgedehnten Manövergelände eingefunden hatten, bereiteten dem Duce und dem Führer auf ihrer Wanderschaft immer wieder begeisterte, nicht endenwollende Kundgebungen. In allen Dörfern und Ortschaften, die der Führer und sein Gaste berührten, begleitete sie stürmischer Jubel.

Jedes Haus, auch die kleinste Ortschaft trug reiche Flaggen- und Girlandenschmuck. In den begeistertsten Heilrufen der Tausende kam ihre ganze freudige Ueberraschung über den unerwarteten Besuch des Duce und des Führers zum Ausdruck. Den Soldaten, die hinter der Front dem Duce und dem Führer begegneten, leuchtete die große Freude aus den Augen, daß sie den Gründer des faschistischen Imperiums und den Führer des neuen Deutschlands von Angesicht zu Angesicht sehen konnten. Auch den hohen italienischen Begleitern des Duce und den führenden deutschen Persönlichkeiten wurden begeisterte Kundgebungen bereitet.

Auf ihrer anschließenden Bahnfahrt nach Rzepella zum Besuch des Luftwaffenübungsplatzes Sukrow wurden dem Duce und dem Führer von den vielen Tausenden, die in allen Dörfern und Städten die Bahnstrecke umsäumten, erneut begeisterte Oudigungen dargebracht. In den Städten Lange, Kolbow und Bad Döberan standen die Massen dicht gedrängt auf den Bahnsteigen. Die Musikanten der Orchester begrüßten den Duce und den Führer mit den Nationalhymnen Deutschlands und Italiens. Frauen und Kinder erfüllten die Bahnhofshallen, als die beiden Sonderzüge langsam durch die Halle fuhren. Ganz Mecklenburg erlebte mit dieser Fahrt des Duce und des Führers durch das Manövergelände ein großes geschichtliches Erlebnis, das unergesslich in der Erinnerung der Bevölkerung bleiben wird.

Am Sonntagmittag gab der Führer in seinem Sonderzuge dem italienischen Generalstabchef Marschall Badoglio und den Unterstaatssekretären Variani, Flottenadmiral Casagrande und General Valle ein Essen. Zu gleicher Zeit waren der Oberbefehlshaber der Wehrmacht Generalfeldmarschall von Blomberg und der Oberbefehlshaber der Luftwaffe Generaloberst Göring Gäste des Duce Benito Mussolini in seinem Sonderzuge.



Der Führer und Mussolini bei den großen Manövern der Wehrmacht

Der Führer besuchte am Sonntag mit seinem hohen Gaste, dem italienischen Regierungschef Mussolini, die großen Manöver der deutschen Wehrmacht in Mecklenburg. — Der Duce mit dem Führer auf der Fahrt durch das Manövergelände. Hinter dem Führer sein Adjutant, Oberst Hockbach. (Eberl-Wagenborg - M.)

Die Wehrmacht beim Erntedanktag

|| Berlin. Die Mitwirkung der Wehrmacht bei dem Erntedanktag auf dem Bückeberg ist schon Tradition geworden. Die auf dem Berg versammelten Hunderttausende können sich hier von dem Können und den neuen Waffen unserer Soldaten ein Bild machen. Selbstverständlich kann in der verhältnismäßig kurzen zur Verfügung stehenden Zeit und bei dem teilweise ungenügenden Gelände nur eine Schauübung gezeigt werden, die vieles nur andeuten kann und die vor allem viel rascher ablaufen muß, als das in der Wirklichkeit der Fall wäre. Trotzdem gibt sie Gelegenheit, dem Zuschauer die Stärke und Schlagkraft unserer jungen Wehrmacht vorzuführen. An der Uebung zu führen des Bückeberges sind ein Infanterieregiment, zwei Kavallerieregimenter, ein Artillerieregiment, eine schwere motorisierte Artillerieabteilung, ein Panzerabwehrbataillon, eine Panzerwagenabteilung, eine Panzerabwehrabteilung, leichte und schwere Flakartillerie, zwei Jagdstaffeln, eine Sturmkompanie und eine Fallschirminfanteriekompanie beteiligt. Insgesamt werden über 10 000 Soldaten der verschiedensten Truppenteile in den Kampf eingeteilt.

Am Fuße des Bückeberges entsteht in diesen Tagen ein Heiligtum, von Pionieren erbaut, mit dem Namen „Bückeburg“. Pioniere bauen auch mehrere Pontonschleifen über die Weser, die teilweise in den Kampf der Truppen mit einbezogen werden und die vor allem auch den Anmarsch der vielen Tausende der Festgäste erleichtern sollen.

Der genaue Verlauf der Schauübung ist aus dem Programmheft für den diesjährigen Erntedanktag zu ersehen und wird außerdem von einem Sprecher der Wehrmacht durch die Lautsprecher erklärt. Durch die inzwischen erfolgte Umgestaltung des Bückeberges ist die Uebung der Wehrmacht von allen Plätzen des Berges aus zu verfolgen.

Dem Führer werden bei seinem Eintreffen am Fuß des Bückeberges durch ein Ehrenbataillon und eine Salvbatterie die Ehrenbezeugungen erwiesen. Den Ausklang des Erntedanktages 1937 bildet der Fächer-Jagdkreis vor der Kaiserwiese in Goslar nach dem Empfang der Bauernabordnungen durch den Führer. Er wird ausgeführt vom Jägerbataillon Goslar.

Die täglichen Verkehrsunfälle

Die Dresdener Nachrichten berichten, dass am Sonntagmorgen ein schwerer Verkehrsunfall auf der Tiergärtnerei-Strasse in Dresden stattfand. Auf der Tiergärtnerei-Strasse stießen am Sonntagmorgen nachmittags die beiden Enden eines Fernverkehrsbuses infolge eines Zusammenstoßes gegen einen Straßenbahnwagen, wodurch ein Mann und ein Kind verletzt wurden; glücklicherweise kamen die beiden anderen Personen unversehrt davon. Auf der Tiergärtnerei-Strasse wurde eine ältere Frau von einem Auto angefahren und am Kopf verletzt. Ferner wurde auf der Tiergärtnerei-Strasse am Sonntagabend ein 16 Jahre alter Maurerlehrling angefahren und mit schwerer Gehirnerschütterung dem Krankenhaus zugeführt. — In der Nacht zum Sonntag erfolgte auf der Schandauer Straße ein Zusammenstoß zwischen Personentransportwagen und Motorrad; beide Fahrer wurden erheblich verletzt. — Ein folgenschwerer Unfall ereignete sich weiter am Vormittag auf der Altenberger Straße, wo zwei Kraftfahrzeuge aufeinander prallten; hierbei wurden zwei junge Männer und ein 10 Jahre altes Mädchen so schwer verletzt, daß alle drei ins Rudolf-Strandhaus eingeliefert werden mußten. — Auf der Gemündstraße in Ostschlesien kam ein 45 Jahre alter Kraftfahrer zum Sturz; mit einer Gehirnerschütterung fand auch er Aufnahme im Krankenhaus. Dasselbe Schicksal ereilte schließlich kurze Zeit später auf der Hübener Straße ein 20 Jahre alter Kraftfahrer, der einen Schädelbruch davontrug.

Abschluss der DDF-Kreisstagung

Dresden. Als Abschluss der Kreisstagung der DDF fand am Sonntag vormittag in Pirna-Carlsdorf eine Großkundgebung der Dresdener Sonderbetriebe statt, in deren Rahmen Hausmann Pa. Velisch und Gauderiedergemeinschaftswalter Pa. Bergner zu den Arbeitssameratzen sprachen. Der Sonntag nachmittag brachte ein eindrucksvolles DDF-Sportfest auf der Hagen-Ramsdorf-Strasse. Nicht nur einzelne Sportvereine, sondern ganze Betriebsgemeinschaften hatten sich eingefunden und verfolgten die Kämpfe der einzelnen Mannschaften mit regem Interesse und anspornenden Beifall. Nach der feierlichen Hagen-Ramsdorf-Strasse die Wettkämpfe und fanden sich in pausenloser Folge, umrahmt von schneidenden Märschen der Kapelle Veil. Nachmittags fand bei den Zuschauern hinterließen die Vorstellungen der DDF-Karle, die nicht nur einseitige Schätzungen boten, sondern Körperkultur und Gemüthsheit des Einzelnen zeigten.

Die englischen Verkehrs-Fachleute in Leipzig

Leipzig. Die 24 englischen Verkehrs-Fachleute trafen am Sonntag nachmittag im Saalbau in der Messestadt Leipzig ein und wurden dort im Auftrag des Reichspropagandaamtes Sachsen durch Referent Wichmann sowie im Namen des Bürgermeisters durch den Direktor des Stadtwerkverkehrsamt's Dieke auf dem Hauptbahnhof begrüßt und anschließend in ihre Hotels geleitet.

Zu Ehren der 24 englischen Verkehrs-Fachleute veranstaltete die Stadt Leipzig am Sonntagabend einen Empfang im Neuen Rathaus, den der Thomaserchor mit Proben seiner Kunst einleitete. Bürgermeister Dieke begrüßte die Gäste aus Großbritannien. Für die Gäste wünschte Colonel Sandemann-Wallen, die persönliche Verbindung mit deutschen Menschen, wie sie die englischen Gäste bereits in Berlin erfahren hätten, möge die freundschaftlichen Beziehungen verstärken, die damit auch den gegenseitigen Beziehungen der Nationen dienen. — Heute Montag vormittag verließ die Studienkommission Leipzig und begab sich über die Reichsbahn nach Nürnberg.

Die harmonische Ausrichtung von Ortsbild und Bauten

Dresden. Die Bezirksabteilung Ost der Bauverwaltung Sachsen des Deutschen Gemeindefortschrittlichen Ausschusses hat am Mittwoch eine Versammlung ab, in der im wesentlichen die harmonische Ausrichtung von Ortsbild und Bauten zur Landeskunst behandelt wurde. Nachdem am Beginn der Sitzung zunächst Bürgermeister Schuster, Kleinböhm, in Anerkennung seiner Verdienste während seiner 25-jährigen Tätigkeit durch Ueberreichung einer Ehrenurkunde ausgezeichnet wurde, sprach Regierungsrat Dr. Goebler über die Frage des Ortsbildes. Er wies in diesem Zusammenhang vor allem darauf hin, daß Sachsen als Grenzland darin vorbildlich sein müsse. Neben dem lauderen Aussehen müsse auch auf die Gestaltung der Häuser und Plätze geachtet werden. Als ein besonders erfreuliches Zeichen sei zu werten, daß sich für den Bauwesenbereich bereits in Dresden gemeldet hätten. Pa. Dorfel, Landrat, betonte in seinen Ausführungen für die ländliche Bauweise, daß jeder Bau ein Teil des Ortsbildes sei, der sich harmonisch in das Ganze einfügen müsse. Bemerkenswert war die Mitteilung Dr. Goebler's, daß der Kreis Ost ein Bildrecht herausgeben werde. Weder das Wesen des neuen Baurechts vorbereitete sich Regierungsrat Büchtemann. Fern sei darin die geforderte Verständigung zwischen Behörden, Bauherrn und Architekten, damit jeder neue Bau das Ansehen der Heimat trage und kulturelle Belange in Zukunft Dorf- und Stadtbild bestimmen können. Schließlich berichtete Regierungsrat Dr. Goebler noch über die Schaffung von Heimatbüchern — Gemeindefortschritts — nach den Bestimmungen des Reichsstatistikgesetzes Dr. Friedl. Zum Schluss der Versammlung wurde noch über die Bauweise in Ostschlesien, den Stand der Neubearbeitungen und die Schaffung von Jugendheimen gesprochen.

Wiederholung, die nicht ist selbst gesamt, sondern auch der Mächtigkeiten dienen.

Das „Silberne Pferd von Deutschland“ in München

Sonderbericht des Münchner Tagesblattes

In der Hauptstadt der Bewegung hat der Rennsport in den letzten Jahren einen erstaunlichen Aufschwung genommen, so daß man mit Recht von München als der „Stadt des Pferdes“ spricht. Die Galopp-Rennbahn in Miesbach, besonders während der Internationalen Rennen Woche, auf die Rennliebhaber und Freunde des Volkssportes in allen Ländern Europas eine außerordentlich hohe Anziehungskraft aus. Präsident Christian Weber, dem langjährigen Reubeleber des Wiener Rennplatzes, ist vor allem auch die Schaffung des „Braunen Bundes von Deutschland“ zu danken, um das alljährlich die besten Pferde des In- und Auslandes einen schweren Kampf ausfechten. Dem benachbart ist die vor 25 Jahren gegründete Trabrennbahn von Dapfing, die sich jetzt zu großen Publikumsveranstaltungen rüht. Auf Einladung des Verkehrs der Anlage, des Münchener Trabrenns- und Jagdvereins, fand vor kurzem eine Besichtigung der weitläufigen Anlagen statt, die zeigte, daß diese in letzter Zeit durchgreifende

Die beiden Revolutionen find sich in den Gestalten ihrer Führer begegnet

Ein Jubel wie bei dem Reichsparteitag

Die römische Presse über den Empfang Mussolinis in München

„Rom. Aus der Fülle der Eindrücke, die die nach München ankommende Geste der italienischen Journalisten dem italienischen Volk zu geben verstanden, ergibt sich die heuernde Bewunderung, in die sie die grandiose Verwandlung der Stadt und die überwältigende herrliche Begeisterung ihrer Massen verlegt hat.

„Eine geniale Zauberhand hat“, so schreibt „Lavoro Pubblico“, München, seine Straßen, seine Plätze und seine Häuser über Nacht verwandelt. Niemals hat ein Volk dem Führer eines anderen Volkes und seinem Führer einen solchen Beweis der Sympathie und des Vertrauens gegeben. Niemals hat ein Volk bewiesen, so vollkommen die Seele eines anderen Volkes zu verstehen.“

„Die Verwandlung und die grandiose Aufschwüfung des Bahnhofes“, so bemerkt „Lavoro“, „benahm fast den Atem. Der Hiesigenraum in seinem Schmutz hatte auch die letzte Spur einer Bahnhofshalle verloren. Man lebte in dem Gefühl, sich in einem Stiefentempel zu befinden. Das Gefühl, das München selbst und seine Bevölkerung bei der Ankunft Mussolinis erleben haben, kann nur mit den Tagen des Reichsparteitages verglichen werden. Auch heute die gleiche Menschenmenge, die gleiche Erwartung, die gleiche Disziplin, der gleiche stürmische Jubel. So hat München mit seiner hinreißenden Begeisterung auf die

stürmischen Zukunft geantwortet, mit denen Rom tags zuvor von Mussolini Abschied genommen hatte.“

Im übrigen hat schon die erste Begrüßung Mussolinis auf deutschem Boden bei diesem selbst den höchsten Eindruck hervorgerufen. Seine triumphale Messe begann, so schreibt „Lavoro Pubblico“ in dieser Hinsicht unter einem Blumenregen, mit dem die Pf. den Wagen des Duce überhüllte. Dieses Schauspiel als erstem Schritt auf deutschem Boden habe Mussolini nicht erwartet, je weiter er ins Land hineinfahren sei und auf den Bahnhöfen die Aufklärung der Bevölkerung erfürte, um so mehr habe sein Auge zu leuchten begonnen, wie in den Tagen größten Geschehens, das er in die italienische Geschichte der Gegenwart einschrieb. Und als er schließlich in München an der Seite des Führers die Ehrenformationen abschritt, habe man ihm deutlich seine Zufriedenheit anlesen können.

„Heute sind wir“, so schreibt das gleiche Blatt, in einer abschließenden Würdigung der Aufnahme Mussolinis in München, „die beiden Revolutionen in den Gestalten ihrer Führer begegnet. Die beiden Führer, die vollkommen den Weg zu sich selbst und zu ihrer Tradition, ihrer Tradition und ihrem Brauch zurückgefunden haben, sind sich nahegetreten und zeigen jeden Tag mehr Verständnis und Sympathie. Das ist die bereits klar erkennbare Bedeutung des heutigen Tages.“

Furchtbares Unglück in Aegypten

Bei einer Volkstundgebung vor dem Sommerloch des Königs von Aegypten 22 Tote und 140 Verletzte

Kairo. Bei einer Volkstundgebung vor dem in der Nähe von Alexandria gelegenen Sommerloch des Königs von Aegypten ereignete sich ein furchtbares Unglück, bei dem 22 Personen getötet und 140 verletzt wurden.

Die Vereinigten Arabischen Arbeiterverbände Alexandriens, insgesamt über 50.000 Personen, veranstalteten am Sonntag nachmittag eine Sympathieundgebung für den König und für die Wafd-Partei. In freudiger Stimmung hatte sich eine riesige Menschenmenge vor der Sommerfestung des Königs in Heliopol bei Alexandria versammelt. Als die Tore des Schlosses geöffnet wurden, rauten sich die Massen in dem engen Durchgang, während die hinten

stehenden Kundgebungsteilnehmer ununterbrochen nachdrängten. So wurden in der hilflos eingekreisten Menge 22 Personen, darunter 14 Kinder, tolgetreten, während 140 Personen zum Teil schwer verletzt wurden. Bei der Begeisterung der Massen wurde der Zwischenfall zunächst kaum beachtet.

Der König, der eine Abordnung der Arbeiter empfangen hatte, begab sich noch in der Nacht ins Krankenhaus und suchte die bei dem Unfall Verletzten auf. Für die Angehörigen der Opfer sind bereits notwendige Hilfsmaßnahmen eingeleitet worden.

Familienangehörige von Nationalspaniern als lebender Augenzeugen

Unmensliche Kampfmittel der Bolschewisten in Spanien

San Sebastian. Von der Kurierfront wird gemeldet, daß die Bolschewisten in ihrem verzweifeltsten Bemühen, das Vordringen der Nationalen aufzuhalten, auf das felle und unmenschliche Kampfmittel verfallen sind. Frauen an die vorderste Frontlinie zu schicken. Es handelt sich jedoch dabei nicht etwa nur um weibliche Willigen, sondern auch um Familienangehörige von Nationalisten, wie dies vor einigen Tagen im Frontabschnitt von Zubela und Olontago beobachtet und durch Ueberläufer bestätigt wurde. Eine Gruppe dieser unglücklichen Frauen verlor sich nachts zu den nationalen Linien zu gelangen. Sie wurden jedoch von den bolschewistischen Wachen erbeutet und zurückgeschickt.

Aus dem Dorf Antena in der Nähe von Santander wird erzählt, die Bolschewisten hätten vor etwa drei Wochen 20 Gefangene in einem Keller eingeschlossen und die Fenster und Türen mit Zement zugemauert, so daß die unglücklichen Opfer langsam erstickten mußten. Die Speisen, die die Familienangehörigen täglich brachten, wurden heimlich von den Willigen ausgelesen und auch der Tabak, der angeblich im Namen der Gefangenen verlangt wurde, wurde von den vertierten bolschewistischen Wörtern feilgekauft selbst geraucht.

Japanischer Angriff auf die Insel Hainan

Tokio. (Ostasienbüro des DFB.) Japanische Marineflugzeuge bombardierten am Sonntag die Stadt Hainan an der Nordküste der Insel Hainan. Sie wurden dabei durch japanische Kriegsschiffe unterstützt, die die militärischen Anlagen von Hainan beschoßen.

Ein Vertreter des Kaisers von Japan vor Shanghai verwundet

Der kaiserliche Prinz Hirotsugu fuhr mit einem Kommando eines Beschützerschwabers der vor Shanghai operierenden japanischen Flotte während eines heftigen Gefechtes mit chinesischen Batterien verwundet. Seine Verwundung ist nicht lebensgefährlich. Der Prinz ist der einzige Sohn eines Onkels des japanischen Kaisers, Hirotsugu fuhr mit, der Großadmiral und Chef des Admiralstabes ist.

Der Reichsverkehrsminister in Kopenhagen eingetroffen

Kopenhagen. Der Reichsverkehrsminister und Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn, Dr. Dörpmüller, ist Sonntagabend mit dem Sonderzug, den ihm die dänische Staatsbahn zur Verfügung gestellt hatte, hier eingetroffen. Zur Begrüßung des Reichsverkehrsministers, der ebenso wie der Reichswirtschaftsminister auf Einladung der dänischen Regierung zur Weihe der Storström-Brücke nach Dänemark kam, hatten sich auf dem Hauptbahnhof der deutsche Gesandte Dr. von Renthe-Finkel und der Generaldirektor der dänischen Staatsbahnen, Knudsen eingefunden. Das dänische Außenministerium ließ sich durch Sekretär Nord vom Protokoll vertreten. Mit dem Ortsgruppenleiter Pa. Schäfer war ferner eine Anzahl Angehöriger der deutschen Kolonisten anwesend.

Der türkische Ministerpräsident zurückgetreten

Ankara. Die Zeitung „Kurun“ meldet in einem Extrablatt aus Ankara, daß Ministerpräsident İsmet İnönü nunmehr endgültig seinen Rücktritt eingebracht habe, der auch vom Staatspräsidenten Atatürk angenommen worden sei. Als Nachfolger wird der gegenwärtige Wirtschaftsminister Celal Bayar genannt. Der Rücktritt des Ministerpräsidenten, der seit 1925 ununterbrochen den Vorsitz des Kabinetts innehatte, wird auf Meinungsverschiedenheiten mit dem Staatschef zurückgeführt, die auf dem Gebiete der Außenpolitik liegen sollen. Die Zeitung „San Vosta“ berichtet, daß der Rücktritt İsmet İnönü am 1. November beim Inkrafttreten der Nationalverfassung bekanntgegeben würde.



Jundbocker immer gut verwahren!

Verbesserungen erfahren und nunmehr selbst den strengsten Anforderungen genügen. Die Bahn ist ausgezeichnet angelegt und hat den großen Vorzug, daß man von jedem Platz aus die ganze Rennstrecke überblicken kann; zweckmäßig angelegte Tribünenbauten bieten Tausenden von Zuschauern Platz. Eine ganz moderne Tieftrahler-Belichtung der Bahn mit 2 Millionen Kerzen-Sterke ermöglicht die Abhaltung von Rennen auch am Abend; diese Aben besonders Anziehungskraft aus. Für die Beliebtheit des Dapfingers Rennplatzes bezeugend ist, daß trotzdem in allerletzter Zeit erst die Zahl der Wagen durch den Bau vorbildlicher Ställe auf 450 erhöht worden ist, der Raum für die Pferde, die hier trainiert werden und an dem Rennen teilnehmen, nicht ausreicht und daher in den umliegenden Ortschaften weitere hundert Pferde fändig eingerichtet sind.

Es lohnt sich, die wirtschaftliche Bedeutung einer Anlage wie des Dapfingers Rennplatzes ein wenig zu vergegenwärtigen. Ständig sind in den Stallungen über 100 Stallente beschäftigt. An Renntagen haben 120 Mann die Aufgabe auszuüben, während am Totalisator, je nachdem ob es ein gewöhnlicher Renntag oder ein großer

Tag ist, 100 bis 200 Personen tätig sein müssen, damit sich der Betrieb reibend und reibungslos abwickelt. Dementstprechend helfen sich die Totalisator-Linien in den ersten acht Monaten des Jahres 1927 auf fast fünf Millionen Mark. Die Besucher der an 51 Renntagen gelaufenen 440 Rennen haben in der gleichen Zeit über 125.000 Mark an Eintrittsgeldern gezahlt. An Hauptpremierten wurden über 80.000 Mark, an Rennpreisen mehr als 1/4 Million Reichsmark gezahlt. Dabei steht der Höhepunkt der diesjährigen Veranstaltungen noch bevor; während der Internationalen Jubiläumswocher gelangen nicht weniger als 125.000 Mark an Preisen und Ehrengaben zur Verteilung. Im Mittelpunkt steht das Rennen um das „Silberne Pferd von Deutschland“, und zu dem die besten Traber des Kontinents am Start erscheinen werden und das mit 85.000 Mark ausgestattet ist; der Sieger erhält außerdem einen von dem Bildhauer Hans Hübner geschaffenen Ehrenpreis, ein Pferd, aus Waffel-Silber. Anwesend, gleichfalls hochdotierte Rennen, darunter auch solche für Zwölfkänner, räumen dieses Rennen ein; sie sind zum Teil für Pferde aus allen Ländern offen und führen über Rennstrecken bis zu 8000 Metern.

Turnen - Sport - Spiel - Wandern

Nieſa ſiegt im Leichtathletik-Städtewettkampf

mit 132% Punkten vor Mittweida mit 127%, und Döbeln mit 96% Punkten und erringt damit erſtmalig den Wanderpreis unſeres Oberbürgermeiſters

Schon immer waren Städteämpfe bekannſt geeignet, einmal Stärken und Schwächen in den Sportkampfbereichen der einzelnen Städtevertrötungen aufzudecken. Mit berechtigtem Intereſſe ſah man daher dem Leichtathletik-Städtewettkampf Nieſa-Döbeln-Mittweida entgegen, der erſtmalig 1935 ausgetragen wurde und damals in Mittweida mit einem Mittweidauer Sieg endete. Im vergangenen Jahr war dieſer Kampf ausgefallen und geſtern fand er nun in Nieſa auf der Hindenburgkampfbahn ſtatt und gewann noch dadurch an Bedeutung, daß unſer Oberbürgermeiſter Vg. Dr. Schulze einen Wanderpreis geſtiftet hatte, der nach fünfmaligem Gewinn in den dauernden Beſitz übergeht. Nun, die Leichtathletik-Vertrötung unſerer Stadt Nieſa hat ſich gut geſchlagen und konnte mit 132% Punkten vor Mittweida mit 127% und Döbeln mit 96% Punkten den Sieg erringen. Vor allem konnte Nieſa in den Männerwettkämpfen dominieren und holte hierbei 96 Punkte heraus, obwohl einige der beſten Nieſaer Vertreter von der Wehrmacht infolge Manöver-Teilnahme nicht ſparten konnten. Mittweidas Leichtathleten errangen 70 und die Döbelner 56 Punkte. Auch bei ihnen fehlten die Wehrmachtſportler. Schlicht ſchritten die Nieſaer Frauen ab, denn mit 86% Punkten markſtiereten ſie an letzter Stelle. Mittweidas Frauen waren dagegen glänzend in Form und holten 87% und die Döbelner 40% Punkte. Vor allem feſtſteht es bei den Nieſaer Frauen an guten Läuferinnen. So iſt die Verſtung der Nieſaer Leichtathleten um ſo höher zu beſchreiben, denn ſie mußten die Punkteinbußen der Frauen auffüllen und vermochten im Gesamtergebnis noch das Plus von 44 Punkten gegenüber Mittweida herauszuholen. Von den 11 Wettkämpfen konnte ſich achtmal ein Nieſaer Leichtathlet an den erſten Platz ſetzen. Dreimal gab es ſogar einen Doppelerfolg, 1. und 2. Platz für Nieſa. Bei den Nieſaer Frauen langte es im Speerwerfen nur zu einem erſten Platz und im Kugelstoß zu einem zweiten. Bei den Stafettenwettkämpfen wurde mit aller Deutlichkeit klar, daß Nieſa keine Läuferinnen zur Zeit hat, doch ſollte es auch hierbei nicht an gutem Nachwuchs mangeln.

Bei beſtem Leichtathletik-Wetter wurde der Städtewettkampf geſtern nachmittag auf der Hindenburgkampfbahn, deren einzelne Uebungsplätze tabellos hergerichtet waren, ausgetragen. Trotz zahlreicher anderwertiger Veranstaltungen hatte ſich eine für einen Leichtathletik-Wettkampf immerhin ſtaffliche Beſucherſchaft eingefunden, die ſchöne ſportliche Kämpfe zu ſehen bekam, die Begeiſterten und beſtaunenswürdiges Aufnahmefähigkeit fanden. Unter den Zuſchauern bemerkte man auch Oberbürgermeiſter Vg. Dr. Schulze und Bürgermeiſter Vg. Dr. Schade.

Nachdem die Vertrötungen der drei Städte einmütig waren, begrüßte DRK-Kreisführer Krebe die Teilnehmer und ermahnte ſie, ſich im Kampfe reſtlos einzusetzen und durch mit zu fänden vom Kuſtieg des deutſchen Sports.

Als erſter Wettkampf wurde der 100-Meter-Lauf der Frauen ausgetragen. In beſcheidendem Stil ſiegt hier die Mittweidauer Kreisweiblerin Vogel mit 18,6 Sek. für Nieſa langte es nur für 8. und 6. Plätze. Gute Zeiten für Nieſaer Verhältniſſe ſtehen die Männer über 100 Meter. Für Gehe-Mittweida wurde 11,5 Sek. geſtoppt, in die zweiten Plätze reiſten ſich Lothmann-Nieſa und der Schenkampmeiſter Hoge-Döbeln mit 11,8 Sek. — Beim Frauen-Hochsprung brachte es vier Wettkämpferinnen auf 1,34 Meter, hier entſchieden die meſtigen Heilſprünge zugunſten der Mittweidauer Kuntzerl. — Im Diſtus der Männer war Steuer-Nieſa mit 31,28 Meter der Sieg nicht zu nehmen. — Im Weitſprung der Männer wollte es bei den Nieſaern dieſmal nicht ſo recht klappen. Gehe-Mittweida ſiegt mit 6,32 Meter, welche Weite von Lothmann und Vanfrab — beide Nieſa — wiederholt ſchon Überſprungen wurde; einmal langte es leider nur zu 6,00 bzw. 6,00 Meter. — Ein Kiloſtes Rennen lieferte Dombold-Nieſa über 400 Meter und ſiegt in der ſehr guten Zeit von 52,9 Sek.; mit Kauf konnte ſich ein weiterer Nieſaer auf dem 2. Rang placieren. Auch in der 800-Meter-Strecke holte Nieſa den erſten Platz heraus. — Ganz wollten unſere Frauen doch nicht zurückſtehen. So gelang es Reihmann-Nieſa, im Speerwerfen mit 26,70 Meter die Siegerin vor der Mittweidauer Teuchert mit 25,25 Meter zu ſetzen. — Beim Hochsprung der Männer genügte 1,34 Meter bereits für den Sieg, welche Höhe von Steuer-Nieſa glatt überſprungen wurde. — In der 800-Meter-Strecke fehlten geeignete Nieſaer Vertreter. Hier heimte Mittweida einen Doppelerfolg ein, Döbeln II ſiegt als Beſter eine Zeit von 2:26,6 heraus. — Der Weitſprung der Frauen lag knapp um 4,50. Hier ſiegt die Mittweidauerin Vogel mit 4,77 Meter. — Im Kugelstoß der Frauen gab es durch Kanopfa-Döbeln den einzigen erſten Sieg der Nieſaer Leichtathletik-Vertrötung. Die Nieſaer Reihmann kam auf den 2. Platz. — Die Männer forgten weiter für einen Doppelerfolg im Speerwerfen. Ganz hervortragend ſchritt dabei Benz-Nieſa mit einem Wurf von 50,18 Meter ab, 6 Meter weniger warf der Zweite. — Das Kugelstoßen der Männer war wieder eine Angelegenheit von Steuer-Nieſa, der 11,24 Meter ſiegt. — Zum Abſchluß wurden die Stafetten gelaufen. Zwei Staffeln ſahen die Nieſaer Frauen als Beſte, während die zwei Männerſtaffeln von Nieſa gemessen wurden. In der 4 mal 100-Meter-Stafel hatten unſere Frauen gleich am Anfang an Boden verloren. Die Mittweidauerinnen liefen ein glänzendes Rennen; ähnlich war es auch bei der Gemischten Stafel der Frauen. — Anders ſah es für Nieſa in der 4 mal 100-Meter-Stafel der Männer aus. Lothmann holte gleich einen Vorſprung heraus, Matthes, Dombold und Kauf ließen ſich dieſen auch nicht mehr nehmen, ſo daß Nieſa in der guten Zeit von 4:44 Sek. ſiegt. — Eines der ſchönen Rennen ſah man wohl beim 4 mal 400-Meter-Lauf, das alle Gemischten Stafeln Nieſa führte bis dahin mit 14 Punkten vor Mittweida. Die letzte Stafel war als die Entſcheidung. Mit aller Energie eilte Lothmann davon, Kauf und Nieſaer liefen ſich gut, und dann war es Dombold, der dieſem Rennen die Krone aufſetzte. Die Nieſaer Stafel ſiegt mit 3:44,9 eine tabellose Zeit heraus. Damit war der Gesamterfolg der Nieſaer Vertrötung ſiegegeſtellt und der Wanderpreis des Oberbürgermeiſters konnte in unſerer Stadt verbleiben. Nieſa hat nun dieſen ſchönen Ehrenpreis zu verbleiben. Im nächſten Jahr wird der Städtekampf dann in Döbeln ausgetragen werden.

Die Siegerehrung

Ist anſchließend im FSB-Heim „Bürgergarten“ hat DRK-Kreisführer Krebe dankte allen Sportkameraden und Mitarbeitern, die dazu beigetragen haben, die Leichtathletik, die Grundſtücke aller Sportarten, auch in Nieſa

mehr und mehr vorwärts zu bringen. Dann nahm unſer Oberbürgermeiſter Vg. Dr. Schulze die Ueberreichung des Wanderpreiſes vor. Er erinnerte an die großen deutſchen Sporterfolge und gab weiter ſeiner Freude Ausdruck, daß in unſerer ſo vielſeitigen Sportstadt Nieſa auch die Leichtathleten an der Spitze markſtiereten. Mit Dankesworten für die gezeigten guten Leistungen konnte der Oberbürgermeiſter erſtmalig den von ihm geſtifteten Wanderpreis übergeben, ſeine Freude war um ſo größer, da die Nieſaer Vertrötung dieſen gleich als erſte gewinnen konnte.

Die einzelnen Leistungen

- 100 m Frauen
Nieſa: 3. Reihmann 14,8 Sek., 6. Knobloch 14,5 Sek. Mittweida: 1. Vogel 18,6 Sek., 5. Schumann 14,8 Sek. Döbeln: 2. Raumann 18,7 Sek., 4. Drillepp 14,2 Sek.
- 100 m Männer
Nieſa: 2. Lothmann 11,8 Sek., 3. Matthes 11,9 Sek. Mittweida: 1. Gehe 11,5 Sek., 3. Teuchert 11,9 Sek. Döbeln: 2. Hoge 11,8 Sek., 3. Brodauf 11,9 Sek.
- Hochſprung Frauen
Nieſa: 4. Reihmann 1,34 m, 6. Vogel 1,29 m. Mittweida: 1. Teuchert 1,34 m, 2. Teuchert 1,34 m. Döbeln: 3. Drillepp 1,34 m, 6. Kanopfa 1,29 m.
- Diſtus Männer
Nieſa: 1. Steuer 31,28 m, 4. Benz 29,21 m. Mittweida: 5. Gehe 29,27 m, 6. Hötter 28,38 m. Döbeln: 2. Schön 29,24 m, 8. Richter 29,58 m.
- Weitſprung Männer
Nieſa: 3. Lothmann 6,09 m, 4. Vanfrab 6,00 m. Mittweida: 1. Gehe 6,32 m, 5. Hötter 5,86 m. Döbeln: 2. Hoge 6,15 m, 6. Hötter 5,80 m.
- 400 m Männer
Nieſa: 1. Dombold 52,9 Sek., 2. Kauf 54,7 Sek. Mittweida: 3. Hötter 55,3 Sek., 4. Schulze 56,4 Sek. Döbeln: 5. Kanopfa 58,9 Sek., 6. Teuchert 59,1 Sek.
- 800 m Männer
Nieſa: 1. Nieſa 2:07,6, 5. Holz 2:17,1. Mittweida: 2. Münch 2:11,3, 3. Steininger 2:11,4. Döbeln: 4. Vogel 2:12,0, 6. Lehmann 2:17,0.
- Speerwerfen Frauen
Nieſa: 1. Reihmann 26,70 m, 5. Herrig 18,75 m. Mittweida: 2. Teuchert 25,25 m, 4. Vogel 25,00 m. Döbeln: 3. Kanopfa 25,10 m, 6. Culeſch 18,50 m.
- Hochsprung Männer
Nieſa: 1. Steuer 1,34 m, 2. Schuler 1,34 m. Mittweida: 5. Hausmann 1,49 m, 6. Hötter 1,49 m. Döbeln: 3. Hoge 1,50 m, 4. Hauptmann 1,54 m.
- 800 m Männer
Nieſa: 4. Schö 9:27,7, 6. Riederle 10:55,3. Mittweida: 1. Hötter II 9:26,6, 2. Gehe II 9:44,8. Döbeln: 3. Hötter 9:55,2, 5. Bente 10:07,1.
- Weitſprung Frauen
Nieſa: 4. Reihmann 4,49 m, 5. Knobloch 4,43 m. Mittweida: 1. Vogel 4,72 m, 2. Schumann 4,57 m. Döbeln: 3. Raumann 4,58 m, 6. Drillepp 4,87 m.

- Kugelstoßen Frauen
Nieſa: 2. Reihmann 8,45 m, 3. Gröbel 8,41 m. Mittweida: 4. Teuchert 8,14 m, 5. Teuchert 7,94 m. Döbeln: 1. Kanopfa 8,56 m, 6. Drillepp 7,81 m.
- Speerwurf Männer
Nieſa: 1. Benz 50,18 m, 2. Steuer 44,70 m. Mittweida: 3. Hötter 43,12 m, 6. Gehe 38,50 m. Döbeln: 4. Kanopfa 41,26 m, 5. Schön 40,10 m.
- Staffel 4 x 100 m Frauen
1. Mittweida: Schumann, Gehe, Teuchert, Vogel 55,2.
2. Döbeln: Culeſch, Kanopfa, Raumann, Drillepp 55,8.
3. Nieſa: Knobloch, Vogel, Gröbel, Richter 58,1.
- Staffel 4 x 100 m Männer
1. Nieſa: Lothmann, Matthes, Dombold, Kauf 46,4.
2. Mittweida: Hausmann, Teuchert, Gehe, Müller 46,8.
3. Döbeln: Hötter, Hoge, Bohr, Brodauf 46,9.
- Kugelstoßen Männer
Nieſa: 1. Steuer 11,24 m, 4. Kauf 10,36 m. Mittweida: 3. Hötter 10,50 m, 6. Gehe 9,43 m. Döbeln: 2. Hoge 10,95 m, 3. Richter 10,35 m.
- Gemischte Stafel Frauen
1. Mittweida: Schumann, Vogel, Teuchert, Gehe 59,9.
2. Döbeln: Raumann, Kanopfa, Drillepp, Culeſch 60,9.
3. Nieſa: Reihmann, Gröbel, Richter, Hötter 62,8.
- 4 x 400 m Männer
1. Nieſa: Lothmann, Kauf, Nieſa, Dombold 3:44,9.
2. Mittweida: Hötter, Schulze, Münch, Steininger 3:48,8.
3. Döbeln: Kanopfa, Culeſch, Teuchert, Hoge 4:00,1.

Ergebnisse nach Punkten:

Von jeder Stadt waren immer zwei Teilnehmer gemeldet worden mit der Punktzahl 7 (Sieger), 5, 4, 3, 2, 1, Staffeln 7, 4, 1 Punkt.

	Nieſa	Döbeln	Mittweida
100 m-Lauf Frauen	5	5	9
100 m-Lauf Männer	6	6	9
Hochſprung Frauen	6	6	9
Diſtuswurf Männer	10	9	8
400 m-Lauf Männer	12	8	7
Speerwurf Frauen	9	5	8
Weitſprung Männer	7	6	9
800 m-Lauf Männer	9	4	9
Hochſprung Männer	11	7	8
Weitſprung Frauen	5	5	12
3000 m-Lauf Männer	4	6	12
Kugelstoß Frauen	9	8	5
Speerwurf Männer	12	5	5
4 x 100 m-Staffel Frauen	1	4	7
Kugelstoß Männer	10	7	5
4 x 100 m-Staffel Männer	7	1	4
200 x 100 m-Staffel	1	4	7
Staffel Frauen	7	1	4
4 x 400 m-Staffel Männer	1	4	4
Gesamtpunktzahl:	132%	96%	127%

3000 Zulchauer haben Bunzel-Berlin-Kümmel-Nieſa fliegen!

Bunzel, ein Spurter großen Formats — Kleine-Berlin Sieger im Hauptfahren
Heinrich-Dresden Sieger bei den Jugendlichen

Bei traditionellem Rennwetter gab es geſtern, kurz vor Sonnenſchluß, noch einen Radſport-Höhepunkt auf der Nieſa-Gröbe Bahn. Konnten wir ſchon vor 8 Tagen von einem Zulchauer-Rennen berichten, ſo brachte der geſterige Sonntag noch weit mehr Anhänger auf die Beine. 3000 waren erſchienen und beſahen, um es gleich voraus zu ſchicken, prächtige Kämpfe zu ſehen. Was der Berliner Bunzel, dieſmal gepaart mit Kümmel-Nieſa, im 2er Mannſchaftsfahren zeigte, war beſte Klaſſe. Leider ereignete ſich wieder einmal Stürze, die aber ſehr kurzweg leichter Natur waren und nur zum Teil Materialſchaden brachten. In den einzelnen Mannſchaftspaarungen mußten Umkleidungen vorgenommen werden, da Bunzels Partner Schuler, der ſich im Arbeitsdienſt befindet, nicht zur Stelle war. Auch Jagel-Berlin ſiegt, für ihn hatte Kleinſte ſeinen Kamerad Geber mitgebracht.

Kleine-Berlin Sieger im Hauptfahren

Das als erſtes Rennen geſtarte Hauptfahren über 3 Stunden erforderte 4 Vorläufe, 2 Zwifchenläufe und den Endlauf. Den 1. Vorlauf gewann Geber vor Gehe-Gaſe in 21,1 Sek., den 2. Vorlauf, in dem Kümmel miſſſierte, Kleinſte vor Gehe-Gaſe in 24 Sek., den 3. Vorlauf Müller-Magdeburg vor Gehe-Nieſa in 24', und Weidbrodt-Teipzig und im 4. Vorlauf ſiegt ſich der favoritierte Bunzel-Berlin gegen Richter-Magdeburg in der ſchnellſten Rundezeit von 27', Sek. durch. Gehe, der hier mit ſtarke, ſel ebenfalls wie Kümmel aus und ſo gelangte als einziger Nieſaer Teipel in den Zwifchenlauf, der ſich gegen den Teipziger Weidbrodt nur äußerſt knapp plazieren konnte. Die anſchließenden Zwifchenläufe, in denen jeſedmal 4 Fahrer starteten, erbrachten Favoritenſiege. Im 1. Zwifchenlauf ſiegt ſich Gehe in 22', Sek. vor Müller, wogegen Teipel als Begier hier glatt ausſiel. Der 2. Zwifchenlauf erbrachte einen irregulären Verlauf und mußte, da Richter-Magdeburg aus der Bahn herausgebracht worden war, wiederholt werden. Sieger ſiegt in 22', Kleinſte-Berlin, der hier ſehr ſtark fuhr und nur das herauszubekam, was er benötigte, um Bunzel zu verweiſen. Der Endlauf, der nach dem Jugendfahren ſtattd, verlief ſehr ſpannend. Hier starteten die Paare: Kleinſte, Bunzel, Müller und Gehe. Gehe und Geber, die beide vermarnt wurden und die Platzierung lautete: Kleinſte, Zeit 28 Sekunden, Bunzel vor Müller und Gehe.

Bei der Jugend . . . natürlich ein Dresdner

Der Nachwuchs, die Jugend, beſtritt ein 30 Minuten-Punktfahren mit 4 Wertungen. 3 Nieſaer, Herrmann und Bentſch, ſowie 4 Dresdner Fahrer lieferten ſich einen ſchönen und abwechſlungsreichen Kampf, aus dem der Teipziger-Renn-Heinrich-Dresden als Sieger hervorging und die Zeit von 10:55', Min. beſtieg. Große-Nieſa, der Vorſonntags-Sieger, der 10:55', Min. gefahren war, durfte dieſmal aus unbekanntem Gründen nicht ſparten.

Jugend und Begeiſterung um Bunzel-Kümmel!

Amliche Aufſchreibung war erfolgt mit einem 2 Stunden-Mannſchaftsfahren nach Schlagsart mit aller 10 Min. Wertung. Nachdem hierzu geſtattet war und die Mannſchaften 2 Wertungen hinter ſich hatten, biſſer lagen die Magdeburger Müller-Richter in Front, verurſachte die Berliner Vertrötung Kleinſte-Geber beim Abſchließen einen böſen ausbleibenden Sturz, worauf das Rennen neutraliſiert werden mußte. Nach längerer Unterbrechung, Geber und Gehe, letzterer u. a. als Erſatzmann, die hauptſächlich in den Sturz verwickelt waren und wegen Materialſchaden nicht wieder ſparten konnten, erfolgte die Fortſetzung des Rennens mit einem 30 Minuten 2er Mannſchaftsfahren mit 3 Wertungen. 6 Mannſchaften beſtanden ſich dem Starter: Kümmel-Nieſa-Bunzel-Berlin, Heinrich-Dresdner-Berlin, Müller-Richter-Magdeburg, Kleinſte-Berlin-Gehe-Dalle (ſpäter gepaart, da Gehe-Halle wegen Verletzung ausſiel), Weidbrodt-Süptig-Teipzig und Schulze-Teipzig-Teipel-Nieſa. Die Punktzahl von den erſten zwei Wertungen wurde den Mannſchaften gutgeſchrieben. Nachdem es ebedem bei Bunzel-Kümmel mit der Abſchließung nicht recht klappen wollte, Kümmel war in der Unterbrechung gut beraten worden, fuhr dieſe Mannſchaft in dem neuen Rennen alles in Grund und Boden. Und hier war es ganz beſonders Bunzel, der durch ſeine rasanten Spurts die Maſſen zu begehren wachte. Ja, er fuhr das Rennen ſeines Lebens — ein Rennen, wie wir es in Nieſa noch nicht erlebt. In der 2. Wertung, ein Zwettkampf Müller-Bunzel, da fürte der Berliner, aber es gab nur leichten Maſchinendefekt und Reifenschaden, der bald behoben war und unter Beifall nahm der ſympathische Berliner Junge das Rennen wieder auf. Die Magdeburger Mannſchaft Müller-Richter hatte unterbeſt gleichgezogen und mit 27 Punkten nahmen dieſe Ephepaare den Endkampf auf. Von begehrteten Anhängern war auf die Mannſchaft Bunzel-Kümmel eine Sonderprämie geſetzt worden, wenn dieſe die Spitze beſahen würde. Und Bunzel-Kümmel rechtfertigten ihren Ruf. Bunzel, der jeſedmal in die Wertung ging, brachte die beiden letzten Spurts an ſich, natürlich erſt nach Rab-an-Rabstafel mit dem gefürchteten Müller-Magdeburg, mit dem er es weit zu tun hatte und ihn wie ein Schatten verfolgte. Mit 37 Punkten und 3 Prämien-Spurs beendete die Mannſchaft das ſchwere Rennen als Sieger vor Müller-Richter-Magdeburg. Auch die Mannſchaften Heinrich-Dresdner-Berlin und Weidbrodt-Süptig-Teipzig beſiedeten das Rennen beſonders mit. Den Teipzigern gebührt ein Sonderlob; denn weit waren ſie es, die zum Spurt antraten, aber eben noch nicht kräftig genug. Bei Schulze-Teipel wollte es nicht gehen, obwohl ſie ſich bemühten, mitzuhalten, ebenfalls bei Kleinſte-Gehe. Die 7 Prämien holten ſich Geber, Schulze, Weidbrodt, Süptig, Bunzel, Weidbrodt, Bunzel. Unſer Nieſaer Kümmel fuhr ein großes Rennen und hat ſich den großen Beifall wohl verdient. Wollen ferner aber

auch nicht vergessen, daß Teibel ebenfalls für solche Aufgabungen berufen ist. Gabel war wieder einmal der Verhörer.

Ergebnisse:
Fußballturnier über 8 Runden (275 Meter): 1. Kleins-Burgel Berlin, Zeit 25 Sek.; 2. Kugel-Iduna Berlin, Handzeit zurück; 3. Müller-Krampe Magdeburg, 1/4 Dänge; 4. Seger-Wanderfall Halle, 1 Länge zurück.

Jugend-Fußballturnier über 20 Runden (6,5 Kilometer) mit 4 Wertungen: 1. Heinrich-Eckendorff Dresden, 17 Pkt.; 2. Zeit 10:38,8 Min.; 2. Grundmann, 11 Pkt.; 3. Gutie (siehe Eckendorff Dresden) 7 Pkt.; 4. Herrmann-Kübler Riesa 6 Pkt.

Rennschiffrennen über 1 1/2 Stunden mit 9 Wertungen: 1. Kugel-Berlin-Rümel-Riesa 37 Pkt., 61,500 Kilometer Streckenleistung; 2. Müller-Richter-Magdeburg 28 Punkte; 3. Reichardt-Epstein-Weißig 20 Pkt.; 4. Weirich-Ottewid-Sport 16 Berlin 16 Pkt.; 5. Klein-Berlin-Grüsch-Halle 9 Pkt.; 6. Schulze-Berlin-Teibel-Riesa 8 Pkt.

Am 10. Oktober Schlussschiffrennen

Die anschließend der Vauisprecher vertändete, kommt das Schlussschiffrennen dieser Saison am Sonntag, 10. Oktober, zur Abwicklung.

Der Radport am Wochenende

brachte schon verschiedene Abfahrungsveranstaltungen der Sommer-Reisezeit auf der Bahn. In Erfurt kam Schindler in einem Stundenrennen zu einem knappen Sieg vor Hille und Böhler. In Nürnberg gelangten die Europapreise für Hilleger und Steber zum Austrag. Weltmeister Bogmann kam auf Grund seiner guten Gesamtleistung zum Erfolg vor Umbdenauer, während bei den Hlegern Richter über Werens und Wald-Dansen triumphierte. Die 100 Meilen in Paris sahen den Italiener Severgnini in Kroni. Kramet, Hilleger vorherreitet, verlor 30 Runden, während Nege nach fünfmaligem Radwechsel entmutigt aufgab. Einen ersten Verlust mit Dauerrennen machte die Rennbahn Köln-Gürtel. Als Sieger erwies sich Feuer vor Domsrow und Bremer. Einen deutschen Erfolg gab es in Wien, wo unter Amateurmeister Haselberg den Hlegerspreis der Nationen gegen den Oesterreicher Mohr gewann. Auf der Straße übertrafen die Runderrennen in Bielefeld und Jülich. Dengler-Bielefeld kam in seiner Heimstadt im Endspurt zu einem vielbejubelten Sieg vor dem Bahnjahrer Vühel und in Jülich schlug Raers-Belgien den neuen Straßenmeister Neulenberg, den Holländer Schellenaars und unseren Weltmeisterschaftsweiten Kijewski.

Berliner Sieg im Dresdner Ufseebahn-Rennen

Auf seiner Bahn an der Stollstraße veranstaltete der Verein Dresdner Rennfahrer am Sonntag wiederum mit großem Erfolg ein Ufseebahnrennen, an dem neben dem besten Dresdner Radsportramateuren auch die bekannten Berliner Linder und Blum teilnahmen. Rosenlöcher-Eckendorff Dresden gewann zunächst ein Hauptfahren vor seinen Klubkameraden Mittel und Pletch sowie Blank-Dresdner-Blank, die auch in Riesa schon gestartet waren, als beste Mannschaft. Sie schnitten in den Wertungen weit aus dem besten ab und gewannen das Rennen nach einer Fahrtzeit von 1:22:18 mit 22 Punkten vor den Dresdner Paaren Rosenlöcher-Richter, Wende-Mittel, Pletch-Herb, Schubert und Endler-Geins Schubert.

Die 1. Reichs-Jugendregatta

wurde am Sonnabend und Sonntag auf der Regattabahn von Berlin-Grünau abgewickelt. Reichssportführer von Khammer und Oden, Hf.-Stabsführer Günther, Gebietsführer Dr. Schindler und Hochschulleiter Paul befanden rege Anteilnahme an dem prachtvollen Rennen der Jugend. In zwei Rennen wurde der Titel „Reichsjugendregatta“ vergeben. Im ersten Sieg-Gierex m. St. hieß das Boot der Oberrealchule Dortmund siegreich, und den ersten Sieg-Richter gewann der Magdeburger SC. in bestehendem Stil.

Deutsche Kanu-Staffelmeisterschaft

Verein Kanusport Dresden auf dem 6. Platz
Am Sonntag wurde auf dem Starnberger See bei München die erste deutsche Kanu-Staffelmeisterschaft entschieden. Aus allen deutschen Gauen beteiligten sich die Gewinner, aus Sachsen der Verein Kanusport Dresden. In dem über rund 2 Kilometer führenden Rennen, in dem je drei Einer- und Zweierboote je rund 5 Kilometer durchfahren mußten, schlugen sich die Dresdner recht achtbar, wenn ihnen natürlich bei der harten Gegnerschaft auch der Sieg oder einer der ersten Plätze nicht vergönnt war. Den Sieg trug nach 2:54:58,6 die Tode. München davon, die bald nach Beginn in Führung gegangen war und sie bis zum Schluß nicht mehr abgab. Den zweiten Platz belegte der Sportverein Berlin (2:57:08) vor Volizei Hamburg (3:00:51), WSB. Rote Mühle Essen (3:06:18) und Baddegefeßschaft Mannheim (3:06:18). Der Verein Kanusport Dresden kam auf den 6. Platz.

Dresdner SC. schlägt SC. Hartha 4:0

Spannende Punktspiele in der Fußball-Liga

In den Punktspielen der Fußball-Liga gab es auch diesen Sonntag einige unerwartete Ergebnisse, wenn man auch von aufsehenerregenden Ueberwältigungen nicht gerade reden kann. Im Kampf des Tages standen sich in Dresden der Dresdner SC. und der Sachsenmeister SC. Hartha gegenüber, wobei die Harthauer glatt mit 4:0 geschlagen wurden. Der bisherige Spitzenreiter Fortuna Weiszig erlitt nach drei Siegen diesmal in Weiszig gegen den SC. Weiszig eine 0:1-Niederlage. VfB. Weiszig fertigte Guts Muts Dresden 3:2 ab, Volizei Chemnitz setzte sich mit 4:1 gegen den SC. Weiszig durch. 1:1-Unentschieden trennten sich die Weisziger Mannschaften von Spielvereinigung und Tura. Nach den Ergebnissen dieses Sonntags hat die Rangfolge des Aussehens:

Verein	Spielt	gew.	unentf.	verl.	Tore	Punkte
SC. Weiszig	2	2	—	—	2:0	4:0
Dresdner SC.	2	2	—	—	9:3	5:1
Fortuna Weiszig	4	3	—	—	11:8	6:2
SC. Hartha	2	2	—	—	6:7	4:2
VfB. Weiszig	2	2	—	—	8:10	4:2
Volizei Chemnitz	2	1	—	—	5:8	2:2
Tura Weiszig	4	1	2	1	5:5	4:4
Guts Muts Dresden	2	—	1	2	4:7	1:5
Spielv. Weiszig	4	—	1	3	5:9	1:7
SC. Weiszig	4	—	1	3	6:14	1:7

Dresdner SC. — SC. Hartha 4:0 (1:0). Vor 10000 Zuschauern erlitt der Sachsenmeister im Dresdner Stadion eine glatte Niederlage gegen einen Gegner, der diesmal fast besser war und nach dem Spielverlauf nicht einmal so hoch gewann. Der TSC. trat in bester Begehung mit Hofmann als Halbdrehem an und lieferte ein fehlerfreies Spiel. Die Harthauer, ebenfalls in bester Aufstellung, hatten einen ausgeprochen schlechten Tag und waren niemals in der Lage, die vorzügliche Abwehr und Deckung der Dresdner zu durchbrechen. Im Angriff des Sachsenmeisters wurden Hanel sowie die Außenstürmer Rabel und Kapitän glatt fastgestellt, so daß die Vorbehalte der Mittelflächen ihrer schärfsten Waffen beraubt war. Die Dresdner spielten sich nach und nach in Hochform und hatten den Sieg nach dem Stande von 2:0 sicher in der Tasche. Nach den Torlegenheiten konnte der Sieg leicht noch höher ausfallen. In der 17. Minute schloß Kund ein Zusammenstoß mit dem 1. Tor ab. Erst in der 59. Minute führte eine feine Kante von Kund, die Schön herrlich eintröpfte, zum 2:0. Hilder ließ den Ball aus der Hand springen. Bereits zehn Minuten später brachte ein Alleingang Schön das 3:0 und schließlich gab es nach einem wunderbaren Angriff der Dresdner in der 73. Minute durch König das schönste Tor des Tages und zugleich den Endstand von 4:0.

VfB. Weiszig — Guts Muts Dresden 3:2 (2:1). Vor 3000 Zuschauern mußten die Dresdner aber-

mals eine nur knappe Niederlage einstecken. Beide Mannschaften setzten nicht gerade besondere Leistungen. Die Weisziger waren aber etwas besser und ließen deshalb auch nicht unbedient. In der 15. Minute brachte Thon Guts Muts mit 1:0 in Führung, doch hielten die Weisziger bis zur Pause durch zwei Tore ihres Angriffsführers Korb, der der beste Spieler der Weisziger war, zwei Gegentreffer heraus. Nach der Pause setzte sich, daß die Weisziger Käufer besser, als die der Dresdner waren. Da Korbale gut bedient wurde, fand sich der Dresdner Angriff nicht mehr richtig zusammen. In der Verteidigung hatte Korbale das Bed., einen Schuß von Korb ins eigene Tor zu lenken. Die Weisziger führten 3:1 und hatten damit den Sieg sicher, obwohl die Dresdner gegen Schluß eine Zeitlang stark brühen und auch durch Schiller noch ein Tor aufholen konnten.

Spielv. Weiszig — Tura Weiszig 1:1 (1:0). 18000 Zuschauer hatten sich zu dem Kampf der Weisziger Ortsrivalen auf dem Spielvereinigungsplatz eingefunden. Die Platzbesitzer hatten einen guten Start und waren in der ersten Hälfte meist tonangebend. Im Anschluß an eine Ecke konnte Linksaufen Krus den Gauligaeruling auch in Führung bringen. Nach der Pause kam Tura besser ins Spiel und konnte in der 64. Minute durch einen von Brembach verwandelten Elfmeter den verdienten Ausgleich erzielen.

Volizei Chemnitz — SC. Weiszig 4:1 (1:1). 18000 Zuschauer sahen in Chemnitz einen überaus harten Kampf, der wenig guten Sport, dafür aber eine Reihe von Irrsinnfällen brachte, von denen zwei zu Feldberweisen führten. In der 25. Minute mußte Winkler-Bösel unter die Zuschauer, und 20 Minuten nach der Pause folgte ihm Arnold-Grün. Der Sieg der Chemnitzer ist zwar nicht unbedient, entspricht in dieser Höhe aber nicht dem Spielverlauf und den Leistungen. Die Chemnitzer spielten sehr abend und sind von ihrer besten Form weit entfernt. Die Grünauer begannen gut, verloren aber schon nach einer Viertelstunde ihren Tormann Buchholz durch Verletzung. Buchholz trat zwar in der 29. Minute wieder ein, mußte aber im Feld spielen und Tüf, der kurz vorher seine Farben in Front gebracht hatte, seinen Platz zwischen den Pfosten überlassen.

SC. Weiszig — Fortuna Weiszig 1:0 (1:0). Vor 5000 Zuschauern mußte der Spitzenreiter Fortuna nach hartem Kampfe in Weiszig eine knappe Niederlage einstecken. Die Weisziger enttäuschten nach ihren bisherigen Leistungen diesmal etwas. Trotz völliger Umstellung im Angriff lieferten die Weisziger, bei denen Mittel- und Sehne fehlten, ein überraschend gutes Spiel, wenn auch der Siegestreffer nur aus einem Elfmeter erzielt wurde. Seimann verwandelte den Strafstoß im Nachschuß kurz vor der Pause. Eine gleiche Gelegenheit liehen die Weisziger nach der Pause aus, denn Mittellaufen Belet schoß einen Elfmeter vorbet.

Hoher ASB.-Sieg in Radebeul

Freiberg verliert in Gröbich — Unveränderte Spitzengruppe

Am Bezirk Dresden-Bautzen liegen Südwest Dresden und Sportfreunde Ol. Dresden weiter in Front. Südwest landete gegen TSB. Birna einen Metorsieg von 10:1, während die Sportfr. Ol. Dresden gegen ASB. Sachsen Dresden mit 4:0 gewannen. Der Kieker SC. fertigte den Radebeuler SC. 7:1 ebenfalls hoch ab. Dresdenia Dresden ließ sich aber nur knapp 3:2 gegen Spielv. Dresden durch. Im Dresdner Bezirk waren wie in den anderen beide Neulinge siegreich, der SC. Heidenau mit 1:0 gegen VfB. 03 Dresden und der TSB. Gröbich mit 2:1 gegen Sportfreunde Freiberg.

Verein	Spielt	gew.	unentf.	verl.	Tore	Punkte
Südwest Dresden	4	4	—	—	18:4	8:0
Sportfr. Ol. Dresden	4	4	—	—	18:8	8:0
Kieker SC.	4	3	1	—	18:9	7:1
Dresdenia Dresden	4	2	1	1	9:5	5:3
SC. Gröbich	4	2	—	2	9:10	4:4
VfB. 03 Dresden	4	1	1	2	4:8	2:5
Sachsen Dresden	4	—	3	1	8:12	3:5
SC. Heidenau	4	1	1	2	3:8	3:5
Sportfr. Freiberg	4	1	—	3	7:7	2:6
Radebeuler SC.	4	1	—	3	10:17	2:6
Urnauer SC.	4	1	—	3	9:24	2:6
Spielv. Dresden	4	—	1	3	10:14	1:7

Dresdenia Dresden — Spielv. Dresden 3:2 (0:1). Dresdenia gewann den hart umkämpften Kampf erst im Endspurt in den letzten zehn Minuten.

ASB. Sachsen — Sportfr. Ol. Dresden 0:4 (0:2). Der Sieg der Sportfreunde ist durchaus verdient,

aber zu hoch ausgefallen. ASB. Sachsen mußte mehrere Ersatzspieler einstellen und hielt sich, vor allem in der ersten Halbzeit, recht gut, obwohl in der 30. Minute der Angriffsführer Jhschaub verletzt ausfiel.

Südwest Dresden — TSB. Birna 10:1 (6:0). Die Dresdner hatten einen großen Tag, die Birnauer einen ganz schwarzen. Dem Sieger gelang einfach alles und die Birnauer waren bereits zur Pause mit sechs Toren rettungslos geschlagen. In der zweiten Hälfte konnte beim Stand von 7:0 Martini für Birna das Ehrentor erzielen, doch war Südwest bis zum Schluß noch dreimal erfolgreich.

SC. Heidenau — VfB. 03 Dresden 1:0. Beide Mannschaften lieferten sich ein sehr spannendes Spiel, das von den Heidenauern glücklich, aber nicht ganz unbedient gewonnen wurde. Bei ständigem Auf und Ab gab es auf beiden Seiten zahlreiche Torlegenheiten, aber nur eine von ihnen wurde in der 73. Minute von Gerdorf für den knappen Heidenauer Sieg ausgewertet. Die Bewegungskräfte mühten sich vergeblich, dem Spiel noch eine Wendung zu geben. Alle Angriffe wurden abgeschlagen.

TSB. Gröbich — Sportfr. Freiberg 2:1 (2:0). Beide Mannschaften warteten nicht gerade mit Glanzleistungen auf und ließen manchen Wunsch in Bezug auf Zusammenstoß und Torfuß unerfüllt. Der Kampf war meist offen und sah die Gröbicher zur Pause durch zwei Tore ihres Linksaufen Küm m e l mit 2:0 in Front. Die Freiburger vergaben gute Gelegenheiten und konnten erst kurz vor dem Ende durch Sinze ein Tor aufholen.

Das Häffel um Erich Martens

Originalroman von Fr. Schenk.

Fortsetzung **Wohndruid verheben**
„Aber eigentlich können Sie doch das Bild nicht mehr behalten, Herr Rieger!“ fuhr sie fort, „nun Sie so ziemlich den Zusammenhang kennen, wäre es Ihre Pflicht, meiner Freundin ihr Porträt zur Verfügung zu stellen.“
„Sie sagten aber doch selbst, gnädiges Fräulein, daß die Dame nicht wissen darf, daß eine Kopie davon da ist und daß ich durch Zufall in deren Besitz gekommen bin.“
„Es ist allerdings ein schwieriger Fall, der sehr der Überlegung bedarf.“
„Wahrscheinlich doch nicht so schwierig, da die Dame ja wohl augenblicklich hier ist.“
„Sie soll vorläufig aber doch noch nichts wissen! Mal sehen, wie die Angelegenheit zu ordnen ist! In wenigen Tagen zeich meine Freundin leider wieder ab.“
„Sie werden es sicher sehr bedauern, gnädiges Fräulein!“ dann sprach er mutig das aus, was ihn ja am meisten bewegte und was er bisher immer noch nicht zu sagen gewagt hatte: „Hoffentlich werde ich aber doch noch Gelegenheit haben, die Dame zu sehen,“ und bittend sah er Lilli an. Er wußte gar nicht, wieviel ihr seine Augen verrieten.
„Ach, und wie gern wollte sie ihm doch helfen! Doch es ist in ihrem eigenen Interesse! Freundlich lächelte sie an.“
„Heute den ganzen Abend werden Sie mit ihr zusammen sein.“ Sie und Herr Cohrs sind ja unsere Gäste; da werden Sie, denke ich, wohl eine Gelegenheit finden, mit meiner Freundin selbst zu sagen, was Sie für nötig halten.“
„Oh, Dank, gnädiges Fräulein!“
„Verhaftet griff er nach ihrer Hand und küßte sie.“
Die Herrschaften im Bibliothekszimmer hatten mit helmsamer Genugtuung die lebhafteste Unterhaltung der beiden auf der Terrasse beobachtet; es sah sich ja überraschend schnell zu fügen, wie man es wünschte! —

Frau von Breiter war doch begierig zu wissen, welchen Eindruck Wolfgang Rieger auf Lilli gemacht.
Als die Herren sich verabschiedet hatten, fragte sie Lilli danach, ehe man sie zu Tisch rief.
„Lilli, Kind?“
„Mit bedeutungslosem Lächeln schob sie ihren Arm unter den der Stieftochter, während sie mit ihr auf der Terrasse auf und ab ging.“
„Lilli, Frau Kommerzienrat?“ ahmte Lilli übermütig Frau We nach.
„Bei deiner sonst so schnellen Auffassungsgabe denke ich, wirst du auch in diesem Falle schnell verstanden haben.“
„Gewiß, Mama, sehr schnell! Zu schnell habe ich verstanden, daß Herr Wolfgang Rieger gar nicht an mich denkt, weil er bereits anderweitig gefesselt ist!“
„Das ist unmöglich, Kind!“
„Es ist wohl möglich, Mama!“
„Worauf baut sich deine Annahme? Ich habe beobachtet, daß ich in sehr lebhafter Unterhaltung wart.“
„Deren Gegenstand Sie war! Er hat sich nämlich längst in Sie verliebt, ohne es ein Wort mit ihr gemeldet zu haben, ja, ohne zu wissen, daß sie überhaupt existiert.“
„Lilli, du phantasierst!“
„Bei meinem kühlen Kopfe und klaren Verstande, den ich sonst rühmt? Nein, Mama, lasse dir erzählen und dann wirst du nicht mehr sagen, daß ich phantasiere.“
„In grenzenlosem Erstaunen hörte Frau We, was Lilli ihr zu berichten hatte.“
„Lilli, was du mir da erzählt hast, klingt zwar reichlich abenteuerlich; dennoch muß man es glauben! Wollen wir nicht Papa?“
„Lilli hielt Frau We zurück.“
„Lilli, Mama, noch nicht! Bitte wenigstens erst heute abend ab und beobachte Herrn Rieger.“
„Lilli, du, Lilli, wie steht es zu dieser Angelegenheit? Du weißt doch nun, in welcher großartigen Verhältnissen Herr Rieger —“

„Ach, Mama, die lassen mich ganz kalt! Für Sie aber bin ich froh! Denn ich hätte Herrn Rieger doch nicht geheiratet, selbst wenn er mich gewollt!“ meinte Lilli sehr gleichmütig.
„Da sah Frau We die Stieftochter groß an.“
„Auch anderweitig gefesselt?“
„Beinahe wie in Trost warf Lilli den Kopf zurück.“
„Ach, ich weiß selbst nicht! Bitte, lasse mir meine Ruhe.“
Schroffer als beabsichtigt kamen diese Worte aus Lillis Munde.
„Frau We sah Lilli nur an, so daß diese, sich beschämt fühlend, sich ihr an die Brust warf.“
„Beruhe, geliebte Mama, ich war ungezogen! Doch ich kann dir ja noch gar nichts sagen. Ehrlich: ja, ich muß an jemand denken. Ob er es aber tut?“ Lilli zwote die Köpfe.
„Ich weiß es nicht! Sollte irgend etwas spruchreif werden, was ich bringen — auch ehrlich — hoffe, so werde ich sofort zu dir, meiner geliebten, vernünftigen Mama, kommen. So, jetzt Schluß darüber! Schluß und Ruhe!“
Lilli küßte Frau We herzlich auf beide Wangen. Frau von Breiter, die die Stieftochter kannte, wußte, daß sie auch so handeln würde, wie sie versprochen. Sie sagte nun kein Wort weiter, darauf vertrauend, daß Lillis Bemunft sie in ihrer Liebe auch keinen Festgriff tun ließ!
Mit Erwartung sah Frau von Breiter dem Abend entgegen. Am Nachmittag hatten sich auf ihren Wunsch die jungen Mädchen mit in der Küche zu beschäftigen; sie hielt darauf, daß Lilli das Gelehrte nicht vergaß, sondern in der Übung blieb. Auch das Tischdecken lag beiden ab.
Es war alles einfach gedacht, da es sich ja nur um eine Zufallsbegegnung und nichts Offizielles handelte; deshalb mußte der Ansehen, daß man besonders Umstände gemacht, vermieden werden! —
Wahrscheinlich halb acht Uhr fuhr der Kraftwagen mit den beiden Gästen war, die im Empfangsraum der Dame liebenswürdig vom Hausherrn und der Hausfrau begrüßt wurden.

Ein herrliches Spiel, das alle begeisterte

Nieseler Sportverein - Kadebeuler VC. 7:1 (2:0)!

Als gestern die Siegesmelung aus Kadebeul in Nieseler traf, gab es viel erstaunte Gesichter. Ausgerechnet in Kadebeul ein 7:1 Resultat? Das war doch kaum zu glauben — wie ist das nur möglich gewesen — ja, der schöne Sieg wurde möglich durch den Einsatz und die Kampfkraft aller Spieler! Wir wissen, was es heißt, in Kadebeul zu spielen und wissen daher auch den großen Sieg zu würdigen. Das war ein Kampf, wie ihn die Fußball-Anhänger schon lange nicht mehr gesehen haben. Das Sachsen-Spiel war eine gute Lehre! Die Nieseler Elf legte deshalb in Kadebeul ein Tempo vor, das Tore einbringen mußte. Kadebeul hielt diesem Ansturm nicht stand und unterlag mit 1:7, ein Resultat, was seit vielen Jahren in Kadebeul keine Mannschaft erzielen konnte.

Der herrliche Sieg!

Begleitet von einer ganzen Anzahl Nieseler Schützenbundesmitglieder betrat die Nieseler Elf mit gemischten Gefühlen den Platz. Klemm hatte abgefragt, so daß sich eine Umstellung der Reihenfolge notwendig machte. Die Nieseler Mannschaft stand mit:

Werner
Wiering
Kuntz
Hahnfeld 1
Kuge
Schneider
Hahnfeld 2
Krit
Gieslat
Andrich
Weißsch

Der Spielbeginn war verheißend. Schon in der ersten Minute rutschte ein Ball von der Kante. Aber o weh, bei einem Gegenangriff der Kadebeuler wird Hahnfeld in den Strafraum an die Hand geflossen, also Elfmeter. Sollen die Nieseler wieder kein Glück haben? Aber die Gefahr geht über — Werner wehrt den Elfmeter zur Ecke ab. Die Nieseler antworten mit schön angelegten Kurven. Nach nur wenigen Spielminuten ist es klar, die Nieseler Elf ist weit besser, als ihr Gegner. Noch sind keine zehn Minuten gespielt, da legt Andrich eine Steilvorlage an Weißsch vor, der sofort sein zum Tor und schießt im vollen Lauf unholdbar ein. Nieseler führt also 1:0. Trompetensignal kündigt den ersten Erfolg und nach weiteren 6 Minuten hören wir das Signal erneut. Krit hat aus 20 Meter Entfernung geschossen, unholdbar, ein Bruchstück! Unter der Latte zappelt der Ball, es steht also 2:0. Die Kadebeuler können verfluchen gegen das hereinbrechende Unglück, aber jetzt ist schon wieder der Rechtsaußen Hahnfeld durch, allein läuft er dem Tor zu, wird aber am Torhüter unklar gehindert. Elfmeter. Krit schießt zum Tor an, schießt zwar sehr hart, aber direkt auf den Mann. Es bleibt also beim 2:0. Dann glaubt man an ein Tor von Gieslat, er kann sich aber nicht durchsehen. Bis zur Halbzeit ist alles gut gegangen. Kadebeul war bis dahin auch ein recht achtbarer Gegner.

Nach Seitenwechsel gibt es ein Klaffspiel der Nieseler Elf zu sehen! Die Zuschauer glaubten also, daß die Nieseler das Tempo nicht durchhalten würden, sie mußten aber gar bald feststellen, daß der Nieseler noch schneller wurde. Fröhlich stand die Hintermannschaft, die Kaderreihe führte den Sturm ohne Unterlaß und der Sturm konnte allen Freude machen. Andrich konnte es gar nicht schnell genug gehen, immer wieder trieb er zum Tempo an, arbeitete selbst wieder mit dem größten Einsatz und war überall zu finden. Komos aber arbeitete die Sturmspitze Krit-Hahnfeld zusammen. Dort brannte es immer, auch jetzt wieder. Hahnfeld hat Krit den Ball steil vorgelegt, Krit läßt alle stehen, flücht sehr schön zur Mitte, Weißsch kommt herangeflurert und schießt im vollen Lauf unholdbar ein. Leider gibt der Schiedsrichter abseits. Gleich darauf verhilft Werner ein sicher erscheinendes Tor durch rasches Eingreifen. Dann beginnt ein Spielabschnitt, wie wir ihn wohl selten gesehen haben und auch sehen werden. Hahnfeld ist von Krit auf die Weise geschickt worden, der überflurert alles, was sich ihm in den Weg stellt und schießt zum 3:0 ein. Damit war der Faden in der zweiten Halbzeit gerissen. Jetzt aber brandet der Nieseler Sturm ununterbrochen gegen das Kadebeuler Tor an. Die Kombinationsmaschine läuft wie am Schnürchen, man sieht abschnittsweise nur Nieseler Spieler, Kadebeul fällt vollständig auseinander. Ihnen ist die Luft ausgegangen, was bei dem mörderischen Tempo zu verstehen ist. Der Nieseler Sturm aber schießt wie der Teufel. Krit nützt Gieslat die gegebene Situation zum 4:0 aus und nur eine Minute später heißt es durch einen Bruchstück von Schneider aus 25 Meter Entfernung geschossen, 5:0! Die Trompetensignale ertönen also immer öfter auf dem Platz. Die nächsten Schüsse auf das Kadebeuler Tor verfehlen aber ihr Ziel, stromal rettet die Latte, dann aber paßiert der Ball zum 6. Mal die Torlinie. Krit hat wieder eine seiner „Bomben“ abgeschossen, aus 20 Meter Entfernung läuft der Ball aus dem Tor — unter die Latte. Bei diesem Stande läßt die Nieseler Mannschaft etwas im Tempo nach, sofort antworten die Kadebeuler mit Angriffen, bei denen ihnen auch der Chreutreffler durch Seefing gelingt. Das rüttelt aber die Nieseler wieder auf, immer wieder läuft der rote Angriff gegen das Tor

der Kadebeuler an, aber es scheint nichts mehr gelingen zu wollen. Doch jetzt bombt Krit aus dem Tor, trifft aber wieder die Latte, den zurückbringenden Ball nimmt aber Gieslat auf und befördert ihn über die Torlinie. 7:1. Noch eine Minute ist zu spielen. Bald nach Weisich noch ein weiteres Tor geblüht — Andrich würde im Schreiechor aufgeföhrt, auch sein Tor zu schießen — noch eine Sekunde für Nieseler. Bevor es aber zur Durchführung kommt, ist das Spiel zu Ende.

Die Zuschauer, Freund und Feind, waren von dem Spiel der Nieseler begeistert. Wir können uns aber den Erfolg der Nieseler Mannschaft freuen. Die Hochfröhlichkeit mußte ja auch einmal reifen. Das gestrige Spiel hätte der Lust auf einen neuen Aufstieg der Leistungen unserer Nieseler Elf sein. So wollen wir es wenigstens hoffen. Nun wird es aber schon ernst. Der nächste Sonntag bringt bereits die

Vorentscheidung um die Tabellenführung

In Nieseler steht das wichtigste Spiel der ersten Serie. Sportfreunde Ol. Dresden stellt sich zum Weisichschloßkampf. Das ist der Großkampf, auf den alle Sportanhänger der weiten Umgebung warten, denn beide Mannschaften kämpfen um die Führung der Tabelle. Beide Mannschaften haben zwei schicksalhafte Sturmreihen vor sich — keine der Mannschaften will verlieren. Nieseler wird seinen großen Tag haben und hinter dem Nieseler wird am Sonntag ganz Nieseler stehen!

Fußball in den anderen sächsischen Bezirken

Im Bezirk Leipzig bildete am Sonntag die Uebertragung die 1:1 Niederlage des hiesigen Spitzenreiters FC. 99 Leipzig gegen den VfB. Bismarck. An die Spitze legten sich die Sportfr. Markranstädt durch einen 4:0-Sieg gegen Eintracht Leipzig. Ferner errang Schölkopfe die beiden Neulinge, von denen Leipzig 5:1 gegen TuS. Leipzig gewann, während die Sportfreunde Neukirchisch den Leipziger Sportfreunden ein 4:4 abstritten. Wader Leipzig warierte mit einem 2:0-Sieg gegen Olympia 06 Leipzig auf.

Im Bezirk Plauen-Zwickau gewann der VfB. Glauchau den Kampf der Spitzenreiter gegen Konfordia Plauen. Die drei Zwickauer Mannschaften wurden sämtlich geschlagen und zwar FC. Zwickau vom SuFC. Plauen 4:3, der FC.

07 Zwickau von Meerane 07 4:2 und der VfB. Zwickau vom 1. Bogl. FC. Plauen 2:0. Mit 4:1 siegte der SV. Grünbach gegen den FC. Eiberberg. VfB. Kuerbach war 2:1 gegen 1. FC. Reichenbach erfolgreich.

Röderau und Lichtenfee abermals siegreich

Fußball in der 1. Dresdner Fußball-Kreisklasse
Die Punktspiele in der 1. Dresdner Fußball-Kreisklasse brachen am Sonntag folgende Ergebnisse:

1. Abt.: SV. 1898 Dresden — FC. Straßend. Dresden. 2:6 (2:3)	2:4 (1:2)
Sporting. Dresden — Dresdner Spvg. 1910. 2:3 (1:1)	2:3 (1:1)
FC. 04 Preital — VfB. Reichsb. Freiberg. 5:2 (2:1)	0:3 (0:1)
1. Abt.: SV. Röderau — VfB. 06 Meissen. 3:2 (2:0)	1:2 (0:2)
Spielog. 97 Großenhain — Siemens Börnewitz. 2:4 (0:1)	0:3 (0:1)
VfB. Reichsb. Meissen — SV. Lichtenfee. 1:1 (0:0)	6:0 (3:0)
1. Abt.: SV. 06 Dresden — SV. Zeiß-Jfcon Dresden. 1:1 (0:0)	1:8 (1:1)
VfB. Reichsb. Pirna — Postsporting. Dresden. 4:1 (1:1)	4:6 (1:3)
1. Abt.: SV. 07 Leipzig — Spielog. Reuditz. 1:1 (0:0)	1:1 (0:0)
1. Abt.: VfB. 07 Dresden — VfB. 07 Kadeberg. 1:1 (0:0)	5:8 (2:3)
VfB. Reichsb. Dresden — VfB. Ottenhof-Okrilla. 1:7 (1:4)	1:1 (0:0)
Dresdner Sportbrüder — Fortuna Dresden. 1:1 (0:0)	0:4 (0:0)
VfB. John Dr.-Cotta — Sportklub Dresden. 1:1 (0:0)	
VfB. Reichenberg — VfB. Dippoldswalde. 0:4 (0:0)	

Die Rangordnung der 2. Abteilung:

Vereine	Spiele	gem.	unerm.	verl.	Tore	Punkte
SV. Siemens Börnewitz	4	3	1	0	12:5	7:1
Spielog. Großenhain	4	3	0	1	10:3	6:2
VfB. Röderau	4	3	0	1	14:5	6:2
VfB. Lichtenfee	4	3	0	1	10:5	6:2
06 Meissen	4	2	0	2	5:7	4:4
Reichsbahn Meissen	4	1	1	2	8:14	3:5
SV. Frauenhain	4	0	0	4	2:15	0:8
97 Großenhain	4	0	0	4	1:11	0:8

Aus den deutschen Fußball-Ligen

Breslau 02 hat es eilig — 10:0 Tore!

Schlesiens Hauptstadt hofft. Seit Jahren ist der Bunschaum zur Tatfache geworden, daß ein Breslauer Verein mit guten Aussichten die Tabellen Spitze hält. Auf dem überaus schweren Boden des Reichsbahn SV. Gleiwitz errang Breslau 02 einen 4:0 (3:0)-Sieg. Allein drei Tore (schö Mittelstürmer Vamlitz!) mit 6:0 Punkten und 10:0 Toren führt Breslau 02 die Tabelle an.

St. Pauli vor Elmshütten

Hochbetrieb herrscht im Gau Nordmark. Löwe-Berlinpunkte ist allein noch Elmshütten bei 8:0 Punkten und 2:7 Toren. Die Tabellen Spitze aber hält St. Pauli mit 9:1 Punkten und 17:10 Toren. Auch Viktoria liegt bei 7:1 Punkten noch gut im Rennen. — Der FC. 08 und Schwab. fanden sich vor 18000 Zuschauern am Rotenbäum im Freundschaftskampf gegenüber. Nach seinem Siege über den 1. FC. gelang den Ostseestädtern mit 1:1 (1:0) ein Unentschieden gegen den Deutschen Meister, der in Dortmund Klubi und Seppan seine besten Kräfte hatte.

Andpils-Schiller begeistert

Verlustpunktlos sind im Gau Niederrhein, nur noch der VfB. Osnabrück und Eintracht Braunschweig. Die Tabellen Spitze aber hält eindeutig mit 6:0 Punkten und 12:8 Toren Eintracht Braunschweig, das von dem früheren Nationalspieler Andpils glänzend vorbereitet nach Hannover kam und die starke Arminia-Elf vor 4000 Zuschauern mit 5:1 (1:0) schlug. Vahner schoss zwei Tore. Mit dem gleichen Ergebnis gewann Meister Werder Bremen über VfB. Peine.

Schwartz-Weiß Offen zu kurz

Die Uebertragung im Gau Niederrhein bildet die beständig gute Form von Schwartz-Weiß Offen. Die recht ausgeglichene Elf ist in diesem harten Gau allein noch ohne Verlustpunkte und schlug die Jüdischen-Elf Roubitz Oberhausen auf Wegners Platz mit 5:1 (1:1)! Fortuna Düsseldorf kam durch ein 3:2 über SV. Wuppertal zu den ersten Punkten. — Köln-Schl. 07 ist vorerst der Favorit

des Gau's Mittelrhein. Bei 6:0 Punkten und 6:1 Toren führt die Euler Elf die Tabelle an. Mit 2:0 schlug sie Alemannia-Aachen.

Südwest — vollkommen offen

Drei Vereine, Borussia Neunkirchen, Eintracht Frankfurt und FC. Saarbrücken, liegen mit 6:0 Punkten an der Spitze des Gau's Südwest. Ueberausend ist die Form der saarländischen Vereine, die in Pirmasens bzw. Offenbach zu wertvollen Auswärtssiegen kamen.

Württemberg — Offen 1:2 (2:1)

Sum dritten Male fanden sich Württemberg und Offen im Fußball-Freundschaftskampf gegenüber. Die Pfälzer errangen in der Stuttgarter Wald-Frieder-Kampfbahn etwas glücklich mit 3:2 (2:1). Schrote schoss für Württemberg den Siegtreffer.

Der Gau Bayern meldet:

München 1890 — Wader München	2:1
Jahn Regensburg — FC. Augsburg	5:2
FC. 06 Schweinfurt — Bayern München	1:0
FC. 06 Würzburg — VfB. Ingolstadt	2:0
Schwaben Augsburg — 1. FC. Nürnberg	0:2

Sachsen ausgeföhren

Die Vorrunde um den Silberföh

Der Hohen-Gaumannschaften brachte die erwarteten Favoritenfolge. In Königsberg schlug Chemnitz 1:0 (1:0) und mit demselben knappen Ergebnis war Niederbach in Leipzig über Sachsen erfolgreich. Das höchste Ergebnis erzielte Brandenburg, das Schlesien in Berlin 9:0 (8:0) schlug. In Hamburg triumphierte Nordmark 3:0 (1:0) über Mitte und in Dortmund schlug Mittelrhein Weiskalen mit 6:2 (2:1) Toren. Die Südwest-Mannschaft war in Frankfurt am Main Baden überlegen als der 2:0 (0:0) Sieg ausdrückt.

Das Rätsel um Erich Mariens

Originalroman von Fr. Lehne

10. Fortsetzung

Frau We entging nicht der schnelle suchende Blick, mit dem Wolfgang Kieger um sich sah; er vermehrte wohl die jungen Mädchen, die aber bald eintraten, zuerst Lilli, dann hinter ihr Pia, beide in schlichten bunten Seidenkleidchen, und beide unendlich reizvoll in ihrer Jungmädchenfrische anzusehen.

Mit welcher dursigenem Blick Wolfgang Kieger Pia betrachtete, das sah man auch einem Uneingeweihten wäre es aufgefallen!

Frau We, die ihn beobachtet, sah sofort, daß Lilli recht gehob!

Sie machte sich Pia mit den Herren bekannt. Das junge Mädchen erzählte, als sie Wolfgang Kieger gegenüberstand, obwohl Lilli sie auf das Zusammenreffen mit ihm vorbereitet hatte; denn diese hatte es doch für richtig gehalten, ihr zu sagen, wer heute abend Gast an ihrem Tische sein würde. „Denke, welcher Zufall, Pia! Der zu dringliche Herr von gestern, du weißt doch —“

Die Freundin wäre sonst zu überrascht gewesen! Wolfgang Kieger hatte in der Aufregung, nun endlich mit Pia sprechen zu können, ihren bei der Vorstellung genannten Namen nicht genau verstanden.

Denn was er kaum zu hoffen gewagt — nach kurzer Zeit war es ihm schon vergönnt — das Liebste Original seines Bildes zu finden!

Und nun wollte er es auch festhalten, für alle Zeit — nie wieder sollte es ihm entfliehen! Schlaflos hatte er einen Teil der Nacht verbracht, darüber nachsinnend, auf welche Weise es ihm gelingen konnte, die beiden jungen Damen, die ihm auf so rätselhafte Weise entkommen, wieder ausfindig zu machen.

Er hatte schon erwoogen, einen Kufsal in der Bettung

— ob der aber bei der ablehnenden Haltung der Blondinen Zweck haben würde? Auf jeden Fall wollte er es versuchen!

Nun war ihm heute schon das Glück der Begegnung geworden!

Die Freude darüber durchleuchtete ihn förmlich; sie glänzte aus seinen Augen und debte in seiner Stimme. Lillis Blicke suchten fragend die Mutter, die ihr leise zu nickte. Außer Genugtuung lächelte Lilli, daß auch die geliebte Mama gemerkt, wie der angeflüchtete und gefürchtete Bewerber von ihr gar nichts wissen wollte, und sie nahm es als ein günstiges Zeichen für ihr heimliches Hoffen.

Bewerber! Vielleicht, nein, sicher hatte Wolfgang Kieger nie daran gedacht, um eine andere zu werben, nachdem das Bild einer Fremden ihn so ganz erfüllt. Ganz bestimmt hatte er von den Plänen des Herrn Tohs selber gar nichts gewußt, sonst wäre er doch ihrem Hause fern geblieben!

Wolfgang Kieger sah zwischen den beiden jungen Damen, an Lillis linker Seite, seine Aufmerksamkeit gleichmäßig verteilend und peinlich bemüht, Lilli ja nicht zu vernachlässigen, obwohl alle seine Gedanken Pia galten.

Der sanfte Blick der samtduellen Augen löschte einen Mann ganz aus der Fassung bringen — ihm hätte er seine Ruhe genommen; immer hätte er in diese leuchtenden Sterne blicken mögen!

Anausgeseht ging Lillis Mündchen, und sie sah Pia auch aus ihrer Schüchternheit.

Man sprach von Kunst, von der Musik.

„Ja, Herr Kieger, Sie wissen gar nicht, was für eine Künstlerin neben Ihnen sitzt; wenn Sie meine Freundin singen oder Klavier spielen hören würden — unbedingt müßten Sie mir recht geben.“

„Lilli, oh, nicht doch! Wie du doch übertreibst!“ wehrte Pia.

„Ich übertreibe nicht, Pia! Du wirst nachher den Beweis liefern! Nema begleitet dich, und du singst Brahms oder Schubert! Bitte, keinen Widerspruch!“

„Ich will schon dafür sorgen, Herr Kieger!“ rief Lilli, meine Freundin kann noch viel mehr als Singen und Klavier spielen. Sie tanzt sehr schön — zwar, das kann ich auch, ohne Selbstlob — aber sie malt auch; sie ist überhaupt in allen schönen Künsten erfahren. Nun, kein Wunder — sie ist künstlerisch ja erblich belastet vom Vater her.“

„Ihr Herr Vater ist Künstler, gnädiges Fräulein?“

„Er war es! Leider lebt er nicht mehr.“

„Mir ist es eine Feiertunde, wenn ich an meinem Tische gelbe und Zwiegespräch mit den großen Meistern höre — da vergeße ich den Alltag und lammle mir neue Kräfte.“

„Ich brauche das; sonst verhungert die Seele!“ sagte Wolfgang zu Pia, die ihm mit leuchtenden Augen zuhörte, „ich werde glücklich sein, gnädiges Fräulein, wenn Sie mich her lassen.“

„Am Ernst — ich sagte mir, wozu die Ohren meiner Mitmenschen quälen, wenn doch in bezug auf Musik weder eine Elli Key noch eine Sigrid Onegin oder Maria Zogal aus mir geworden wäre. Kann ich in etwas nichts Ganzes leisten, lasse ich lieber die Hände davon — mit Halbheiten gede ich mich nicht ab. Mir fehlt eben der musikalische Funke — ich kann weder singen noch Klavier spielen.“

„Mir ist es eine Feiertunde, wenn ich an meinem Tische gelbe und Zwiegespräch mit den großen Meistern höre — da vergeße ich den Alltag und lammle mir neue Kräfte.“

„Ich brauche das; sonst verhungert die Seele!“ sagte Wolfgang zu Pia, die ihm mit leuchtenden Augen zuhörte, „ich werde glücklich sein, gnädiges Fräulein, wenn Sie mich her lassen.“

„Am Ernst — ich sagte mir, wozu die Ohren meiner Mitmenschen quälen, wenn doch in bezug auf Musik weder eine Elli Key noch eine Sigrid Onegin oder Maria Zogal aus mir geworden wäre. Kann ich in etwas nichts Ganzes leisten, lasse ich lieber die Hände davon — mit Halbheiten gede ich mich nicht ab. Mir fehlt eben der musikalische Funke — ich kann weder singen noch Klavier spielen.“

„Mir ist es eine Feiertunde, wenn ich an meinem Tische gelbe und Zwiegespräch mit den großen Meistern höre — da vergeße ich den Alltag und lammle mir neue Kräfte.“

„Ich brauche das; sonst verhungert die Seele!“ sagte Wolfgang zu Pia, die ihm mit leuchtenden Augen zuhörte, „ich werde glücklich sein, gnädiges Fräulein, wenn Sie mich her lassen.“

„Am Ernst — ich sagte mir, wozu die Ohren meiner Mitmenschen quälen, wenn doch in bezug auf Musik weder eine Elli Key noch eine Sigrid Onegin oder Maria Zogal aus mir geworden wäre. Kann ich in etwas nichts Ganzes leisten, lasse ich lieber die Hände davon — mit Halbheiten gede ich mich nicht ab. Mir fehlt eben der musikalische Funke — ich kann weder singen noch Klavier spielen.“

„Mir ist es eine Feiertunde, wenn ich an meinem Tische gelbe und Zwiegespräch mit den großen Meistern höre — da vergeße ich den Alltag und lammle mir neue Kräfte.“

„Ich brauche das; sonst verhungert die Seele!“ sagte Wolfgang zu Pia, die ihm mit leuchtenden Augen zuhörte, „ich werde glücklich sein, gnädiges Fräulein, wenn Sie mich her lassen.“

„Am Ernst — ich sagte mir, wozu die Ohren meiner Mitmenschen quälen, wenn doch in bezug auf Musik weder eine Elli Key noch eine Sigrid Onegin oder Maria Zogal aus mir geworden wäre. Kann ich in etwas nichts Ganzes leisten, lasse ich lieber die Hände davon — mit Halbheiten gede ich mich nicht ab. Mir fehlt eben der musikalische Funke — ich kann weder singen noch Klavier spielen.“

„Mir ist es eine Feiertunde, wenn ich an meinem Tische gelbe und Zwiegespräch mit den großen Meistern höre — da vergeße ich den Alltag und lammle mir neue Kräfte.“

„Ich brauche das; sonst verhungert die Seele!“ sagte Wolfgang zu Pia, die ihm mit leuchtenden Augen zuhörte, „ich werde glücklich sein, gnädiges Fräulein, wenn Sie mich her lassen.“

Fünf Spiele in der Handball-Liga

In der sächsischen Handball-Liga gab es am Sonntag ein volles Programm. Überprüfungen blieben aus, wenn man von der neuen Niederlage absieht, die die Sportfreunde Leipzig diesmal von Fortuna Leipzig bezogen. Fortuna siegte 6:4 (4:2). Der Deutsche Meister TSV. Leipzig siegte den TSV. Verbau hier mit 11:5 (7:3) ab. TSV. Leipzig war gegen TSV. Schönfeld 8:4 (7:1) erfolgreich. In Dresden besiegte TuS. Dresden den SV. Reitz-Nost Dresden 9:4 (8:2). Auch der andere Gauliga-Neuling TSV. Frankenberg unterlag und hatte auf eigenem Platz 5:12 (5:6) gegen Spielb. Leipzig das Nachsehen. Die Tabelle hat folgendes Aussehen:

Verein	Spieltage	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Punkte
TuS. 1887 Leipzig	3	3	—	—	31:21	6:0
MTV. Leipzig	3	2	—	—	19:11	4:0
TuS. Dresden	3	2	1	—	19:18	5:1
Fortuna Leipzig	4	2	—	1	21:17	6:2
Spielb. Leipzig	3	2	—	1	26:21	4:2
TSV. Verbau	1	—	—	1	8:11	0:2
Sportf. Leipzig	3	1	—	2	17:19	2:4
TSV. Frankenberg	3	—	—	3	18:27	0:4
SV. Reitz-Nost Dresden	3	—	—	3	11:22	0:6
TSV. Leipzig-Schönfeld	4	—	1	3	50:27	1:7

Handball in der Dresdner Bezirksklasse

In der Dresdner Handball-Bezirksklasse gab es am Sonntag folgende Ergebnisse:
Klasse A: Riesaer SV. — Sportf. 01 Dresden. 7:8 (8:7)
TSV. 08 Reichen — TSV. Reichsbahn Dresden. 8:9 (5:9)
TSV. Pirna — TSV. 1877 Dresden. 10:8 (7:7)
TSV. Riesa — TSV. Niederhäslich. 6:8 (1:8)
Klasse B: TSV. Rabenberg — Viktoria Dresden. 6:11 (1:7)
TSG. Rodenau — TSG. Dresden. 7:7 (8:6)
TSG. Dresden — TSV. Freizeiter. 15:4 (6:0)
TSG. 04 Dresden — TSV. Rudolphs-Neustra. 8:2 (4:1)
Freundschaftsspiel: TSV. Reichsbahn Pirna — Deutscher TSV. Dux (Böhmen). 7:7 (5:2)

TSV. Handballer unterliegen Sportfreunde 01 nur knapp 7:8!

Trotzdem die Riesaer Elf wiederum ohne die im Rabenberg weidenden Spieler antreten mußte, wäre beinahe ein Sieg geglückt. Die Sportfreunde-Elf entspurte sich nicht als eine Mannschaft von Format, vielmehr waren ihre Leistungen recht mäßig. Daß sie trotzdem zu einem knappen Siege kamen, war das Verdienst der besseren Sturmreihe, die geschlossener arbeitete, als die der TSV. Elf. Von Anfang an fehlte es an energiegelassen Angriffen und scharfen Torwürfen. Die Kampfkraft der einzelnen Spieler im Sturm ließ zu wünschen übrig, so daß die Sportfreunde mit 6:0 Toren davonziehen konnten. Erst bei diesem Stande drehten die Riesaer, von den Zuschauern angefeuert, etwas mehr auf und kamen gut auf. Die Erfolge blieben auch nicht aus und unter dem Jubel der Zuschauer stellten sie sogar das Spiel auf 7:7! Die Sportfreunde hatten aber mehr Glück und hielten noch in den letzten Minuten den Siegestreffer heraus. Durch diese erneute Niederlage liegen die Riesaer mit 0:8 Punkten „hinten“. Der Kampf um die Spitzenstellung ist dadurch illusorisch geworden. Trotzdem darf die Mannschaft nicht die Hände ins Korn werfen. Man kann nie wissen, was kommt. Deswegen gilt es nunmehr, die nächsten Spiele mit aller Kraft durchzuführen, vielleicht kann es doch noch. Der nächste Gegner ist Pirna, neben Riesa die härteste Mannschaft. In Pirna dürften die Riesaer nichts zu suchen haben!

TSV. Jugend — TSV. Riesa Jugend 4:10
Wie vorausgesehen war, konnten die Riesaer auch in ihrem dritten Spiel noch nichts werden. Aber es schied sich bereits gute Kräfte heraus. Noch einige Spiele, dann wird die Mannschaft auch mit Siegen nach Hause kommen. Vorwärts gilt es tüchtig üben und spielen. Der Erfolg wird dann auch nicht ausbleiben!

Frauenhandball im TSV.

TSV.-Frauen führen zur Woche 2:1, unterliegen aber am Ende 2:3

Bei schönem Sonnenschein und den besten Hoffnungen betreten die TSV-Frauen den Nordmeißler. Obwohl Nordmeißler den Anwurf von TSV. gleich abfangen kann und gefährliche Angriffe vor dessen Tor bringt, gelingt es dem TSV.-Sturm, durch Elli Reichmann mit 2:0 in Führung zu gehen. Ein prächtiges Spiel führt zeitweise die beiden Halbstürmerinnen Weidenhain und Reichmann, während es bei den übrigen daran mangelt. Bei der Hintermannschaft glaubte man nun, daß sie durch diesen Erfolg mit ihren Leistungen wachsen würden — weit gefehlt. Die Hinterreihe gab wohl das Beste, konnte aber mit dem Nordmeißler nicht immer Schritt halten und die Verteidigung erst recht nicht. So kam es, wie es kommen mußte, Nordmeißler nutzte diese Schwäche reichlich aus und unsere Torhüterin mußte drei Tore, für sie unheilbar, passieren lassen. Dra.

Leichtathletik-Merke

Leichtathletik-Kreisläufe Leipzig — Weimar 138:107
Am Sonntag trugen die Kreise Leipzig und Weimar auf dem Platz des TSV. in Leipzig einen Leichtathletik-Kampf aus. Von den Männern und Frauen wurden insgesamt 24 Wettkämpfe bestritten, und es gab zum Teil gute Leistungen. Leipzig gewann im Gesamtergebnis mit 138:107 Punkten.

Leichtathletik Weimar — Götzig 100:107

Die Kreise Weimar und Götzig trugen am Sonntag in Weimar einen Leichtathletik-Kampf aus. Nach spannenem Verlauf und teilweise recht guten Leistungen siegte im Gesamtergebnis Götzig knapp mit 107:100 Punkten.

Wettkampf Ritzsch und Köhler

Bei dem am Sonntag vom Gau Norddecker auf der 50 Kilometer langen Straße Kassel — Hannover-Münden-Kassel durchgeführten nationalen Geherwettkampfe feierten die Vertreter der SV-Brigade 88 Leipzig einen neuen Triumpf. Wreth war der weitaus beste Mann im Feld und siegte überlegen in 4:54:21. Hinter ihm belegten Ritzsch Leipzig in 4:54:52 und Köhler-Leipzig in 5:04:19 die nächsten Plätze.

Gebhardt dicht an Rekordzeit

Im Rahmen des am Sonnabend von der Dresdner Sportsportvereinigungsveranstalteten Abendsportfestes unternahm Gebhardt-Viktoria Dresden einen Angriff auf Springmühlens 7500-Meter-Rekord. Sein Schließungsversuch mißlang knapp, denn mit 58:04,5 blieb er 6,5 Sek. über Springmühlens Zeit von 57:58. Gebhardt verbesserte aber den seit 1905 von Krahl-Dresdenista mit 58:44 bestehenden Weltrekord um fast 55 Sekunden. Das Schlimmste des Angriffs auf die deutsche Weltleistung war auf die schwache Gegnerkraft (Ordans-Voh als Zweiter 26:09) und auf ein Verleihen Gebhardts im Kampf gegen die Uhr zurückzuführen. Gebhardt beendete das Rennen völlig frisch.

Olympischeker Karl Seim

Reiste sich den Schweden bei den Stockholmer Jubiläumsspielen in glänzender Verfassung vor. Er blieb im Ham-

Erster Mercedes-Benz-Sieg von Mercedes-Benz

Caracciola vor v. Brauchitsch

Im 7. Großen Preis der Tischeffswagen erlachte Mercedes-Benz den ersten Sieg auf der gefährlichen Brünner Rundstrecke und gewann damit das siebente Rennen dieses Jahres. Europameister Rudolf Caracciola durchfuhr die 487 Kilometer in der neuen Rekordzeit von 2:00:25,8 Std. mit einem Durchschnitt von 138,40 Kilometer. Der alte Rekord Rotemeyer, den er bei seinem ersten Sieg als Mitglied des Auto Union-Rennstalles 1935 aufstellte, hand auf 122,8 Kilometerstunden. Den Erfolg der Unterführer unterstrichen noch v. Brauchitsch und Seaman durch den zweiten und vierten Platz. Den dritten Platz belegte Rotemeyer in „Räuber“ Auto Union. Dann erst folgten die beiden „Romeo“ von Ruvoletti und Brivio.

Vor 200 000 Zuschauern, darunter vielen Deutschen, wickelte sich das Rennen an einem prächtigen Herbsttag ab. Da Köhler Barzi am Sonnabend abgereist war, hatte die Auto Union nur zwei Wagen unter Rotemeyer und Müller im Kampf; auch einige Privatfahrer fehlten, und so nahmen noch elf Fahrzeuge ihre durch das rasch entzündeten Startplätze ein. Die ersten Runden sahen lang in Front, hinter dem Rotemeyer herlag. Eine Rekordrunde

von 12:07 Sek. brachte nach der fünften Runde Rotemeyer in Führung; gleichzeitig fuhr lang in den Straßengraben und gab auf. Doch schon wenig später erschien Caracciola als Erster, eine abermalige Rekordrunde von 11:59,3 Min. hatte ihn vorgebracht. Der zu erwartende erbitterte Zweikampf Rotemeyer—Caracciola blieb aus, Rotemeyer blieb mit blockierenden Bremsen auf der Strecke, erlitt in einem Privatwagen zu den Boxen und übernahm den Wagen des ausgefallenen im Rennen liegenden Müller. Müller hatte sich immer vorübergehend auf dem zweiten Platz hinter Caracciola behauptet, war dann aber von v. Brauchitsch und Seaman überholt worden. Alle übrigen Gegner lagen bereits klar abgeschlagen. Caracciola hatte den Sieg sicher, ungefährdet vollendete er die 15 Runden, während v. Brauchitsch noch etwas aufholen konnte. Rotemeyer konnte sich nach vor Seaman setzen. Mit einer Runde Abstand erst folgten die italienischen Rufe Ruvoletti und Brivio. — Sieger des vorausgegangenen Kleinwagenrennens um den Preis der Stadt Brunn wurde der Italiener Villorosi auf Maserati vor dem Engländer Charles Martin-England und Prinz Siza.

4. Ostfälischer Geländewettbewerb erforderte Höchstleistungen

Reichen. Ein sonnenbeschienener Herbstsonntag zog herauf, als sich gestern früh am Winterhofen in Reichen Kraftwagen und Motorräder zum Start für den 4. ostfäl. Geländewettbewerb stellten. Und so von vorzüglicher Stimmung durchdrungen, wie dieser Tag selbst, verließ die von der Motorclub der 253 Reichen im Auftrag der Motorclubbrigade Sachsen durchgeführte Veranstaltung. Wohl wurden an Fahrer und Fahrern beachtlich hohe Anforderungen gestellt. Ein unerschütterlicher Sportgeist aber überwand alle sich in den Weg stellenden Hindernisse, überwand die Gefahren schmale, zerfahrene Waldschneisen ebenso wie die Schwierigkeiten des Kartenlesens. Und an Widerständen technischer und geistiger Art war diese rund 200 Kilometer lange Strecke durchaus nicht arm. Die Menschen, die in den Dörfern und Städten die Straßen umsäumten, wurden immer wieder Zeugen eines fesselnden Kampfes von Mensch und Maschinen.

Um 7.30 Uhr hatten die Fahrteilnehmer auf dem Wege des Winterhofens Aufstellung genommen. Nach der Haggendebuffung nahm Oberführer Bach Meldung entgegen und richtete kameradschaftliche Begrüßungsworte an die Mannschaften und die erschienenen Ehrenäste, unter denen sich u. a. Stabsteier Johst von der Motorclubbrigade Sachsen, Kreisleiter Oberbürgermeister Drehsel-Reichen und Vertreter der Wehrmacht befanden. Zum ersten Male war auch Hitler-Jugend zum Start angetreten, während die Wehrmacht wegen der Kanonen auf dem Sportplatz in Reichen gab die notwendigen Einzelheiten über die Fahrt bekannt. Und wenige Minuten später keulten bereits die Motoren ihren schweren Aufgaben entgegen. Der Starter konnte 58 Mannschaften mit 174 Fahrern entlassen. Bald waren die Männer in die ihnen mitgegebenen Kartenausschnitte vertieft und legten sich mit Goussens, Feld- und Waldwegen auseinander.

Der Geländewettbewerb verlangt außer den Leistungen der Fahrkunst des einzelnen in der Hauptsache einen gut disziplinierten Mannschaftsgeist. Hält ein Fahrer aus, so scheidet die ganze Mannschaft aus. Nicht der einzelne führt darauf los, er muß in gleicher Weise Rücksicht auf seine Kameraden nehmen. Und keine unterwegs eine Maschine aus, dann konnte man nichts anderes tun, als sich in Schlepptrakt nehmen zu lassen und, wenn auch langsam, so doch sicher, dem Ziele auszuführen.

Die Hauptaufgabe des Wettbewerbs mit dem Start in Reichen und dem Ziel in Weichen-Hasenborn sorgte sich in sieben Teilaufgaben, innerhalb deren wiederum zwei Sonderprüfungen vorgesehen waren. Dabei waren vielseitige Erfahrungen im Geländeport unerlässlich. Die Mannschaften waren im ersten Abschnitt auf drei verschiedene Strecken verteilt. Jede Mannschaft hatte eine Anzahl Karten mit auf den Weg bekommen. Zunächst galt es, auf den Karten ohne Ortsnamenangabe die Fahrstrecke genau einzubilden. Als zweite Aufgabe aber waren schon auf Skizzen des Gelände Weidestellen ohne Straßenangabe anzufahren. Diese ersten Sonderprüfungen wurden an Schwierigkeit noch bedeutend übertrifft, als nach anstrengender Orientierungsfahrt endlich der Ziel-

merker nur mit einem einzigen Versuch unter 54 m, alle übrigen lagen darüber. Mit 55,39 m siegte er klar vor dem Schweden-Ralmbrandt mit 52,89 m. Dagegen mußte sich Damann im 400-m-Lauf, den der Finne Tammito in 48,4 Sek. gewann, mit dem 4. Platz in 49,5 Sek. begnügen.

Vierfach-Niederlage v. Cramm

Der Welt beste Tennisspieler, Donald Budge und Gottfried v. Cramm, fanden sich zum 6. Male in ihrer erfolgreichen sportlichen Laufbahn gegenüber. Beide hatten sich in die Schlussrunde der 11. Vossitz-Schwedmeisterschaft gekämpft und lieferten sich in Los Angeles vor über 10 000 Zuschauern einen technisch großartigen Kampf. Von Cramm gewann zwar den ersten Satz mit 6:2, wurde aber die nächsten drei 6:7, 4:6, 5:7 abgeben. Von den bisherigen sechs Begegnungen verlor Budge nur die erste, 1935 in der Vorabschlussrunde von Wimbledon.

Erfolgreiche September-Rennen in Reiz

Dem Dresdner Rennverein stand bei seiner zweitägigen September-Veranstaltung am Sonnabend und Sonntag wieder das Wetterglück zur Seite, und so nahm es nicht wunder, daß er wieder einen vollen Erfolg verzeichnen konnte. Bereits am ersten Tag gab es durchweg starke Reiter und eine Reihe spannender Enischeidungen, die zu ansehnlichen Zuschauungen des Totos von 75, 75, 75, 91, ja sogar 175:10 führten. Bester Quoten erzielten die Anhänger von Walsart im Verbauer Ausgleich, einem Amateur-Hackrennen. Das Hauptrennen des Sonnabends, das Hermann-von-Rap-herr-Jagdrennen, war ebenfalls den Amateuren vorbehalten. Es gab über den 4000 Meter langen Jagdkurs einen hübschen Kampf, der fast bis zum Ende offen blieb und mit dem Sieg von Seong, auf der Ostf. W. Kasse im Sattel war, endete.

Auch der zweite Tag der zweitägigen Dresdner Rennveranstaltung stand unter einem glücklichen Stern. Die Reiter fanden denen des Vortages nur wenig nach; insgesamt wurden in den sieben Hauptprüfungen, die entschieden wurden, 58 Pferde gesteuert. Zu so hohen Zuschauungen wie am Sonnabend kam es dabei nicht, da ausgeprobenere Reiter fehlten. Immerhin langte es in der Einzelwertung dreimal zu Zuschauungen in mehr als 50 facher Höhe. Die höchste Siegwote stellte sich auf 65:10, die Gesamtwertung im abschließenden Gantok-Ausgleich seinen Anhängern einbrachte. Das bedeutendste Ereignis dieses Tages war der mit 10 000 Mark ausgeschüttete Sachsepreis, zu dem sich einige unserer besten Dreijährigen am 2200-Meter-Start einfinden. Obis verfuhrte es, wie schon im Preis der Dreijährigen, mit einem Ausreißerzug, kam aber

des Keulenberges zu erreichen und von dem eisernen Aussichtsturm aus nach zwei Hin- und Herbewegungen bis zu sechs Kilometern diese weithin sichtbaren Reichen aufzuspüren waren. Zum Erstaunen mancher Mannschaftsführer verlagte aber bei diesem Vorhaben die Kompassnadel, weil sie vom Metall des Turmes an der erwarteten Richtungsweisung verhindert wurde. Kundige Geländefahrer bedienen sich dabei einer Hilfsmittel, die nur dem geschulten Fachmann geläufig sind.

Raum waren die Orientierungssachen auf der Karte angebracht, da brauchte die Mannschaft die alles andere als gut fahrbare steile Straße vom Keulenberg wieder herunter. Noch im ersten Teil der Fahrt konnte ein Stück Reichsbahn zwischen Siebenlehn und Dresden-Ruststadt zur Verbesserung der Fahrzeiten benutzt werden. Allerdings galt es, die Bahn bei Wilderuff zum Anfahren einer Weidestelle vorübergehend zu verlassen. Das Wettbewerbsgelände lag auf dem Krümmen zu beiden Seiten der Weide etwa zwischen Reichen und Dresden.

So hatte der Geländewettbewerb eine ausgedehnte vielseitige Note. Der Weg führte zum Teil durch landschaftlich schöne Gebiete, wie durch den Hellwald, wobei sich natürlich wiederum schwierige Fahrverhältnisse ergaben. Dramatische und äußerst spannende Augenblicke ergaben sich, wenn die Fahrer durch schmale Waldschneisen mit tiefen Querrinnen und Schlaglöchern saßen. Immer wieder staunte man über die Strapazierfähigkeit und Widerstandskraft der kernmäßig hergestellten handelsüblichen Kraftwagen. Die Aufgaben waren schwer, aber durchführbar. Das Schweregewicht war auf die Schulung der Fahrer im Mannschaftsfahren, Kartenlesen, Beobachtung des Geländes und Ueberwindung leichter Geländeschwierigkeiten gelegt. Die vorgeschriebenen Reiten verschärften die Bestimmungen noch.

Interessant war, daß die einen Fahrer Dörbörger an Fleckfreiheit erreichten, während andere wiederum zugunsten besserer Zeiten abschnitten. Die Preise werden den Siegern in den nächsten Tagen ausgestellt werden.

Die Ergebnisse vom Geländewettbewerb
Beim vierten ostfälischen Geländewettbewerb starteten in Klasse 1 und 2 neun Mannschaften; sie erlangten eine silberne und eine eiserne Plakette.
Klasse 3 und 4: Gestartet 14 Mannschaften: 3 Goldene, 3 silberne, 2 eiserne.
Klasse 5: Gestartet 14 Mannschaften: 2 goldene Plaketten.

Klasse 6: 1 Mannschaft: keine Plakette.
Klasse 7: Gestartet 11 Mannschaften: 2 goldene, 2 silberne, 1 eiserne Plakette.
Klasse 8: Gestartet 7 Mannschaften: 2 goldene, 1 silberne Plakette.
Klasse 03. 3, Gestartet 2 Mannschaften: 2 goldene Plaketten.

Die Namen der Fahrer, die eine Goldene Plakette erzielten, und die Startnummern der Fahrer, die eine Silberne bzw. Eisernen erhalten, werden in den nächsten Tagen veröffentlicht werden.

nicht weit, da Zschmeier auf Erziehung gut aufpaßte und schon auf der Gegengeraden die Spitze nahm und schließlich auch recht sicher gewann. Seine Hobelt endete auf dem zweiten Platz, dicht gefolgt von Gaullerla Treza, die etwas zu spät in die Enischeidung geworfen wurde.

Eine Reihe weiterer bedeutender Rennen

beherrschte am Sonntag das Programm im deutschen Pferdesport. In Köln gewann die Gradigerin Kriologie den Preis des Winterfavoriten hier gegen den Schimmel Jacmir und Blau Donau. — Zwei sportlich wertvollere Rennen „zwischen den Rängen“ bot der Volkrenntag in Reizhork. Der Reizen-Rufenleiter Manjarets gewann das große Hürdenrennen gegen Wolfenflug und brachte damit weidenschaftliche Farben zu einem Erfolge, während sich im Jagdrennen der Dreijährigen Raubritter als Bestler unserer Nachwuchssteepler erwies. — Einen italienischen Sieg gab es durch Lara (Bottoni) im Münchener Stichfahren um den Preis der Nationen der Traber, der erst nach vier Strichen entschieden wurde. — Mit unserer besten Halblüter starteten in Trakennen im v. d. Goltz-Duerfeld ein über 6000 Meter. Ebenfalls wiederholte ihren vorjährigen Sieg und vertrieb ihren Staffelführer Gerald sowie Wanne, deren Namen ebenfalls schon die Siegerliste zieren, auf die nächsten Plätze.

Sport-Merke

Zwei neue Reichs-Hackmeister

murden in E. A. Schönborn-Berlin für Dr. Wilhelm Schomburgk im Reichamt Tennis und in Gustav Reicher-Erfurt für Josef Rater-München im Reichamt Eistisport bestellt.

Italiens Bogkessel

kämpfte in Ritzsch und errang vor ausverkauftem Hause ein 5:3-Unentschieden. Dabei hätte man jedoch im Hlegengewicht anstelle des Punktzieges von Dietrich (Ritzsch) über den Italiener Mardecchia eher ein Unentschieden erwartet.

Einen neuen Weltrekord für Heißluftballone und einen Klassenrekord für Ballone bis 2000 cm Inhalt stellten die Oesterreicher Rater-Emmer II in der Nähe von Wien mit 9800 m Höhe auf.

Deutsches Götzen

erreichten beim 5. Kleinfelder-Herrenwettkampf mit 1184 und England in Bannsee 3 928 Ringe von 4000 mg Gewicht, (sobald die Möglichkeit besteht, diesmal auf den 2. Platz — hinter dem viermaligen Sieger Amerika — zu kommen, da die höchste Ringzahl, die England bisher erreichte, 8914 betrug.